

TRIPLEX

- technische Änderungen vorbehalten -
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des
Herausgebers
Ausgabe November 1997

BÄSSGEN AV-Technik GmbH
Hauptstr.58 * D-79104 Freiburg
Tel. 0761-23953 * Fax 0761-35042
e-mail baessgen@dia.de

Kodak ist ein eingetragenes Warenzeichen der Kodak AG
Syncode ist ein eingetragenes Warenzeichen der Dataton AB
MS-DOS ist ein eingetragenes Warenzeichen der Microsoft Corp.
IBM ist ein eingetragenes Warenzeichen der International Business Machines Corp.

INHALT

Das Konzept	5
TRIPLEX im Überblick.....	7
Teil A: Inbetriebnahme und Menüeinstellungen	9
Inbetriebnahme	10
Menüeinstellungen	11
Grundeinstellungen	13
Menüs Schritt für Schritt	16
Grundanzeige	16
Cyclus.....	16
Input Select	17
Signal Select.....	18
Address Select.....	19
Output Select	21
Config Ports	23
Save Configs	26
Read Configs	27
Diagnostics	28
Advanced Functions	30
Infrared Remote	36
Timer Functions.....	37
Memory Function.....	38
Setup der Projektoren	39
Nullstellung	39
Anzeige von Versions- und Seriennummer	40
Der Keycode.....	40
Die Reset-Funktion	41
Teil B: Arbeiten mit TRIPLEX.....	42
Wiedergabe analog aufgezeichneter Signale.....	43
Wiedergabe digital aufgezeichneter Signale	44

Wiedergabe mit Kodak P-COM	45
Die Aux-Relais	46
Einsatz in größeren Anlagen.....	48
Teil C: Die IR-Fernbedienung	50
IR-Standard	52
Random Access	53
Parallel Access	54
Speaker Support	55
IR F1...F4 only.....	55
IR Diasabled	56
Teil D: Technischer Anhang	57
Die Anschlußbuchsen	58
Das Time-Code-Upgrade/Key IMX, MEM, TRI	60
Formatieren mit Time-Code	62
Wiedergabe mit Time-Code	64
Konvertieren in PlusTrac.....	66
Die internen Speicher	68
Speicherwiedergabe mit Time-Code	69
Die Endlosschau mit interner Uhr	70
Der Live-Einsatz ("Speaker Support")	71
Stromausfall während des Live-Vortrags	76
Der dritte Projektor Key TRI.....	77
TRIPLEX-Betriebssoftware - UPDATE	78

ZUM KONZEPT

Der Grundgedanke hinter TRIPLEX ist das Zusammenziehen einer großen Anzahl sinnvoller Funktionen in einem einzigen Gerät.

Mit TRIPLEX heißt die Grundfrage nicht länger: Welche Geräte werden benötigt, sondern welche TRIPLEX Konfiguration paßt optimal zur jeweiligen Anwendung.

Um dieses Konzept schlüssig und übersichtlich zu gestalten, wurden zwei grundlegende Kriterien berücksichtigt:

- eine Vielzahl konfigurierbarer Ports (Anschlußbuchsen) ermöglicht den direkten Einsatz von TRIPLEX selbst in komplexesten Anwendungen

- die Menüsteuerung läßt in der Adaption von TRIPLEX an die jeweilige Aufgabe keine Wünsche offen.

TRIPLEX versteht eine breite Palette an Steuersignalen. Ob PlusTrac (oder kompatible Signale), Freetrac, Dataton Syncode, Leitz DU24, Simda F101, Imatronic, Kindermann, Kodak P-Bus oder die Signale früherer Bässgen Geräte, TRIPLEX schlägt die Brücke von den Sprachen aus Vergangenheit und Gegenwart hin zu den faszinierenden Möglichkeiten zukünftiger Entwicklungen. Dabei akzeptiert TRIPLEX Steuersignale unabhängig davon, ob sie als analoge Aufzeichnungen oder eincodiert in das digitale Audiosignal anliegen.

TRIPLEX wendet alle eingehenden Informationen auf virtuelle Projektoren an und rechnet sie auf die gemäß Konfiguration real angeschlossenen Projektoren um. So wird z.B. jedes anliegende Steuersignal zunächst auf diese virtuellen Projektoren übertragen, um die optimalen Weichenstellungen für die real verwendeten Projektoren zu treffen. TRIPLEX ist damit einem universellen Simultandolmet-scher vergleichbar. Grundeinstellungen für verschiedene Aufgabengebiete lassen sich in nichtflüchtige Speicher ablegen und sind jederzeit abrufbar. So steht mit TRIPLEX eine Bibliothek verwendeter Einstellungen zusammen mit Optionen für jede zukünftige Herausforderung bereit.

Und mit Time-Code Upgrade stehen die umfassenden Möglichkeiten

der Time-Code Programmierung mit der Bässgen State-of-the-bit Software IMAGIX bereit.

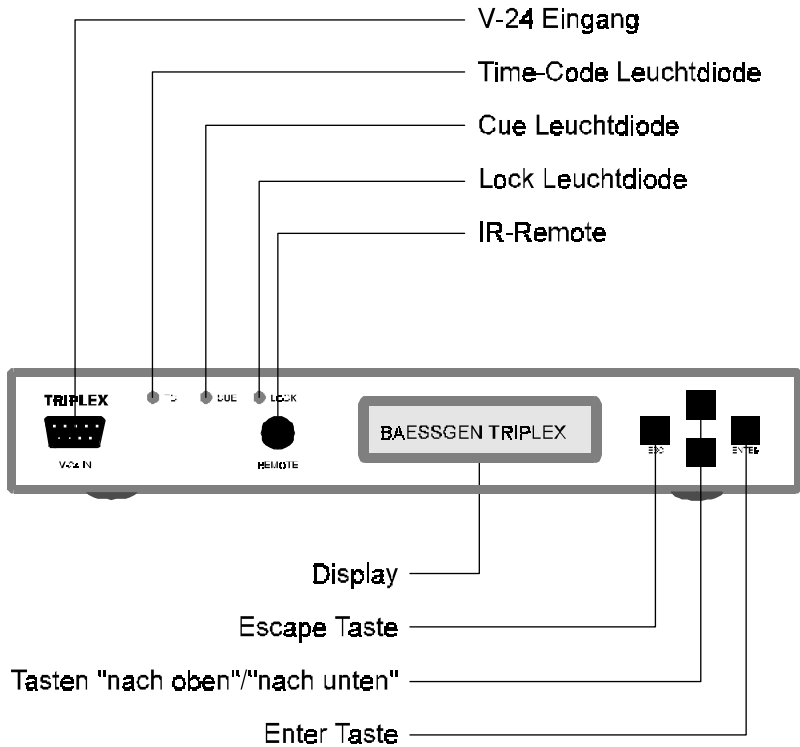
Das spielend einfache Neukonfigurieren der TRIPLEX Betriebssoftware vom PC für spätere Erweiterungen oder das Freischalten von Upgrades über Keycodes sind nur die logische Abrundung eines zukunftsweisenden Konzepts.

Dieses Handbuch will ein Leitfaden durch die Vielfalt der Einsatzgebiete sein, die sie mit einem einzigen Gerät abdecken:

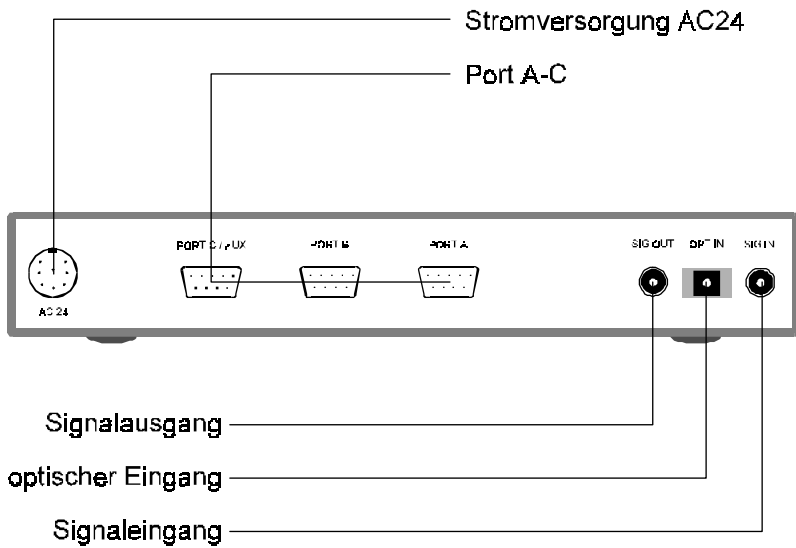
TRIPLEX - das AV-Multitalent.

TRIPLEX im Überblick

1. Die Frontseite



2. Die Rückseite



A

Inbetriebnahme und Menueinstellungen

INBETRIEBNAHME UND MENÜEINSTELLUNGEN

Inbetriebnahme

Stellen Sie die Projektoren nach der Anleitung des Herstellers bereit. Fast alle überblendtauglichen Projektoren sind zum Einsatz mit TRIPLEX geeignet.

Stangenmagazinprojektoren mit eingebautem Triac schließen Sie mit dem Projektorkabel Q-1 an. Verbinden Sie die entsprechenden Projektorports A - C am TRIPLEX mit der 10/14-poligen Überblendbuchse am Projektor.

Bei Rundmagazinprojektoren mit 12-poliger Messerleiste (Kodak S-AV, Simda, Elmo Hasselblad) benötigen Sie zusätzlich pro Projektor einen Triac-Adapter TA-4001, da diese Projektoren keinen Triac zur Lampensteuerung eingebaut haben. Die Triac-Adapter werden mit dem Kabel Q-5 an Ports A - C des TRIPLEX angeschlossen.

Kodak Ektapro Projektoren werden über das Kabel Q-3, Simda 3262/3462 und Reflecta Profiline 7000/8000 AV über das Kabel Q-4 an die Projektorports von TRIPLEX angeschlossen.

TRIPLEX erhält den Strom (AC 24V) über einen beliebigen der drei Projektorports oder über ein an die Buchse AC-24 angeschlossenes Netzteil. Schalten Sie nun die Projektoren ein. Sobald TRIPLEX mit Strom versorgt wird, erscheint im Display die Anzeige „BAESSGEN TRIPLEX“, die kurz darauf in die Grundanzeige „- - - 0 0 0“ umschaltet.

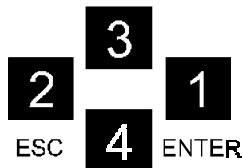
Beim ersten Einsatz von TRIPLEX sollten Sie das Gerät für die eingesetzten Projektoren konfigurieren. Falls Sie mit unterschiedlichen Projektoren und in verschiedenen Anwendungsbereichen arbeiten, können Sie auch mehrere Grundkonfigurationen nichtflüchtig abspeichern. Änderungen oder Ergänzungen sind natürlich jederzeit möglich. Das nachfolgende Kapitel gibt Ihnen ausführlich Auskunft über Menübedienung und mögliche Einstellungen.

Menüeinstellungen

Um TRIPLEX an verschiedenste Projektoren, Steuersignale und Anwendungsbereiche (inkl. Sonderaufgaben) optimal anpassen zu können, wurde dem Gerät eine komfortable Menüsteuerung mitgegeben.

Wichtig: In der großen Mehrheit der Fälle ist die TRIPLEX Grundeinstellung gut geeignet. Lediglich die Einstellung unter "Config Ports" ist zwingend notwendig.

Das diesem Handbuch beiliegende Diagram gibt Ihnen eine generelle Übersicht über sämtliche Menüs und Menüpunkte. Der gerade aktuelle, angewählte Menüpunkt wird immer im Display angezeigt. Um sich durch die Menüpunkte zu bewegen, stehen Ihnen vier quadratische Tasten rechts auf der Gerätevorderseite zur Verfügung. Die Menüs werden dabei zyklisch durchlaufen, d.h. nach der letzten Menüzeile müssen Sie sich nicht rückwärts bewegen, sondern gelangen mit dem nächsten Vorwärtsschritt wieder in die erste Zeile.



1. Enter: eine Menüebene weiter „nach unten“
In der untersten Menüebene Anwahl der aktuelle Displayanzeige (*)
2. Escape: eine Menüebene zurück
3. Schritt im aufgerufenen Menü nach oben
4. Schritt im aufgerufenen Menü nach unten

Folgende Arten von Menüs bietet TRIPLEX an:

1. Verzweigungsmenüs: Übergeordnete Menüs, die Sie einen Bereich auswählen lassen. Durch Bestätigen eines der angebotenen Menüs

gelangen Sie in die nächsttiefere Ebene.

2. Anwahlmenüs: Menüs, in denen Sie Einstellungen vornehmen. Durch das Betätigen der Taste „Enter“ wählen Sie einen oder mehrere Menüpunkte an. Der angewählte Menüpunkt ist nun mit einem Stern „*“ markiert und damit als gewünschte Eingabe bestätigt.

Achtung:

Läßt sich ein Menüpunkt nicht mit einem Stern markieren, handelt es sich um eine Eingabe, die mit Ihrer Version von TRIPLEX nicht möglich ist. Sie steht nur mit einem der Upgrades zur Verfügung.

Zwei Arten von Anwahlmenüs sind zu finden.

- Menüs, die die Anwahl (*) genau eines Menüpunktes (entweder-oder) zulassen
- Menüs, die die Anwahl mehrere Menüpunkte (sowohl-als auch) erlauben

Wollen Sie aktuelle Änderungen in den Menüs für spätere Sitzungen speichern, müssen sie über „Save configs“ im Hauptmenü vor dem Ausschalten des Geräts gespeichert werden. Nicht gespeicherte Änderungen aus der aktuellen Sitzung gehen beim Ausschalten des Gerätes verloren.

Aber genug der Theorie.

Damit Sie als TRIPLEX Einsteiger nicht das komplette Menüangebot studieren müssen, finden Sie nachstehend eine Kurzanleitung „Grundeinstellungen“ die Ihnen einen schnellen Start mit TRIPLEX ermöglicht.

Das daran anschließende Kapitel „Menüs Schritt für Schritt“ gibt Ihnen eine ausführliche Dokumentation aller Menüpunkte an die Hand. Dabei markieren unterstrichene Menüs/Menüpunkte wichtige Grundeinstellungen.

Grundeinstellungen

Um den Einstieg einfach zu gestalten gilt folgende Vorgabe: Über TRIPLEX soll eine Produktion mit drei Diaprojektoren Kodak Ektapro A B C, die als PlusTrac Steuersignal vorliegt, wiedergegeben werden. Nach dem Einschalten von TRIPLEX erscheint im Display die Grundanzeige, die Auskunft über Helligkeit und Magazinstand der angeschlossenen Projektoren gibt. Diese Grundanzeige ist gleichzeitig die erste Zeile des Hauptmenüs. Mit der Taste „nach unten“ (unterste Taste) am TRIPLEX gelangen Sie in die weiteren Zeilen des Hauptmenüs.

Sobald der Menüpunkt „Signal select“ im Display steht, betätigen Sie die Enter-Taste. Sie erreichen die nächste Menüebene und damit eine Auswahlliste der Steuersignale, die TRIPLEX lesen kann. Wählen Sie dort die Einstellung „Auto-sense FT/PT/SY“ an und betätigen Sie die Enter-Taste. Die Zeile ist mit der Markierung * als aktive Eingabe gekennzeichnet.

Mit der Taste „Esc“ gelangen Sie wieder in das Hauptmenü.

Gehen Sie dort in die Zeile „Address select“ und bestätigen Sie die Auswahl mit der Enter-Taste. Die Menüs zum Einstellen der Adressen und der an den Ports eingesetzten Geräte sind sehr umfangreich. Der beiliegende Menüplan erleichtert die Orientierung.

Wählen Sie zunächst das eingesetzte Steuersignal PlusTrac und bestätigen Sie die Angabe mit Enter. Auf der nächsten Ebene wählen Sie die Eingabemöglichkeit „Projektor“, da die Ports A-C als Projektorausgänge genutzt werden sollen. In den spitzen Klammern finden Sie die aktuelle Adressierung der Ports. Sollte dort bereits A B C zu lesen

```

---- 0 0 0
INPUT   SELECT
SIGNAL SELECT
ADRESSSELECT
OUTPUT SELECT
CONFIGPORTS
SAVECONFIGS
READCONFIGS
DIAGNOSTICS
ADVANCED FUNCT.
INFRAREDREMOTE
TIMERFUNCTIONS
MEMORY  FUNCT.

```

sein, verlassen Sie die Untermenüs durch zweimaliges Betätigen der Esc-Taste. Finden Sie in den spitzen Klammern andere Angaben, gehen Sie mit der Enter Taste auf die nächste Ebene. Dort können Sie jeden Port A-C einzeln adressieren. Die spitzen Klammern zeigen Ihnen wieder die aktuelle Einstellung.

Nach der gesetzten Vorgabe soll Port A Projektor A steuern, Port B Projektor B usw. Bei davon abweichenden Angaben betätigen Sie einfach in der betreffenden Zeile erneut die Enter-Taste. Sie sind nun auf der untersten Menüebene und können dem angewählten Port eine Adresse von A-P zuordnen. Über die Tasten „nach unten“ und „nach oben“ finden Sie die gewünschte Eingabe und bestätigen Sie mit der Enter-Taste. Die Markierung * erscheint am Ende der Zeile. Mit der Esc-Taste gelangen Sie eine Menüebene zurück. Dort wählen Sie den nächsten Port an und ordnen ihm den gewünschten Projektor zu, bis den Ports A-C die Projektorkennbuchstaben A-C zugewiesen sind.

Durch mehrmaliges Betätigen der Esc-Taste gelangen Sie wieder in das Hauptmenü. Bleibt noch ein weiterer Punkt im Hauptmenü „Config ports“. Unter diesem Menüpunkt konfigurieren Sie TRIPLEX speziell auf die von Ihnen eingesetzten Projektoren. In unserem Beispiel kommen drei Kodak Ektapro Projektoren zum Einsatz.

Nachdem Sie „config ports“ mit der Enter-Taste aufgerufen haben, wählen Sie im ersten Untermenü „Port A“ und bestätigen erneut mit Enter. Im damit aufgerufenen Menü wählen Sie das eingesetzte Projektormodell aus. Gehen Sie also in unserem Beispiel mit den Tasten „nach oben“ oder „nach unten“ zur Zeile Ektapro und rufen sie mit Enter auf. Die Markierung * zeigt die Wahl an.

Sie können nun auf die gleiche Weise die Ports B-C einstellen. Schneller geht es über die Kopierfunktion „copy A -> BC“, die Sie im ersten Untermenü finden. Bestätigen Sie diese Eingabe mit der Enter-Taste und alle Ports sind auf die Einstellung von Port A , d.h. in unserem Beispiel auf Ektapro konfiguriert.

Um die vorgenommenen Einstellungen abzuspeichern, rufen Sie zuletzt im Hauptmenü „Save configs“ auf. Speichern Sie die Einstellungen unter „Config memory 1“ ab.

Die vorgenommenen Einstellungen bleiben damit auch nach dem Ausschalten des Geräts erhalten und können unter „Read configs“ jederzeit wieder eingelesen werden.

Verbindung zu den Projektoren

Verbinden Sie Ihre Diaprojektoren mit den TRIPLEX Port-Eingängen. Adressierbare Diaprojektoren (Kodak Ekapro 7000/7010 sowie 9000/9010) müssen über die Hex-Adressierung am Projektor auf die Adresse 0 gestellt werden.

Menüs Schritt für Schritt

Der diesem Handbuch beiliegende „Menüplan TRIPLEX“ gibt eine Übersicht über sämtliche Menüs und Menüpunkte die TRIPLEX anbietet. Er dient der schnellen Orientierung. Nachfolgend werden die Menüpunkte im einzelnen erklärt.

1. Grundanzeige

Nach dem Einschalten von TRIPLEX steht im Display die Grundanzeige, die zunächst drei Querstriche und drei Mal die Null vorgibt. Über die Grundanzeige behalten Sie im Display Übersicht über den aktuellen Status der bis zu drei angeschlossenen Projektoren. Die Querstriche sind der Grundzustand (0-Level) von drei Balkendiagrammen, die über Helligkeit, Blinken und Zustand der Bildfensterklappe der angeschlossenen Projektoren informieren. Überblendungen und Blinken werden anhand dieser Balkendiagramme in Echtzeit angezeigt, ein schmaler Balken weist darauf hin, daß die Bildfensterklappe des betreffenden Projektors eingeschwenkt ist.

Die drei Zahlen zeigen den Magazinstand der angeschlossenen Projektoren.

1.1 Cyclus

Dieses Untermenü dient zum Justieren der angeschlossenen Projektoren. Sie erreichen es durch ein Betätigen der Enter-Taste, solange die Grundeinstellung im Display angezeigt wird.

Dieser Menüpunkt läßt sich nur aufrufen, wenn kein Steuersignal anliegt (Cue-Leuchtdiode leuchtet nicht).

---	0	0	0
INPUT	SELECT		
SIGNAL	SELECT		
ADRESS	SELECT		
OUTPUT	SELECT		
CONFIG	PORTS		
SAVE	CONFIGS		
READ	CONFIGS		
DIAGNOSTICS			
ADVANCED	FUNCT.		
INFRARED	REMOTE		
TIMER	FUNCTIONS		
MEMORY	FUNCT.		

2. INPUT SELECT

Über Input Select legen Sie fest, ob TRIPLEX auf analoge oder in das digitale Audiosignal codierte Steuersignale achten soll.

2.1 INP AUTOSENSE

Automatische Erkennung. TRIPLEX sucht nach analogen und digital codierten Steuersignalen, bei letzteren unabhängig davon, ob sie optisch oder elektrisch anliegen.

2.2 INP DIGITAL

TRIPLEX sucht nur nach in das digitale Audiosignal codierten Steuersignalen, egal ob diese optisch oder elektrisch anliegen

2.3 INP COAXIAL

Wie 2.2, aber es werden nur elektrisch anliegende Signale (Buchse „Sig in“) beachtet

2.4 INP OPTICAL

Wie 2.2, aber es werden nur optisch anliegende Signale (Buchse „Opt in“) beachtet

2.5 INP ANALOG

TRIPLEX sucht nur nach analog anliegenden Steuersignalen

--- 0 0 0

INPUT SELECT

SIGNAL SELECT

ADRESSSELECT

OUTPUT SELECT

CONFIGPORTS

SAVECONFIGS

READCONFIGS

DIAGNOSTICS

ADVANCED FUNCT.

INFRAREDREMOTE

TIMERFUNCTIONS

MEMORY FUNCT.

3. SIGNAL SELECT

TRIPLEX versteht eine Vielzahl gängiger Steuersignale und übersetzt sie für die angeschlossenen Projektoren.

Die gewünschte Einstellung im Display wird durch ein Betätigen der Enter-Taste aktiviert. Die Markierung " ." zeigt die Wahl an.

3.1 AUTO FT/PT/SY

TRIPLEX sucht automatisch nach einem anliegenden PlusTrac Steuersignal (und Kompatiblen), FreeTrac oder Dataton Syncode. Wird eines der drei Signale erkannt, stellt TRIPLEX sich automatisch auf die Wiedergabe dieses Signals ein.

```
--- 0 0 0
```

```
INPUT SELECT
```

```
SIGNAL SELECT
```

```
ADRESS SELECT
```

```
OUTPUT SELECT
```

```
CONFIGPORTS
```

```
SAVECONFIGS
```

```
READCONFIGS
```

```
DIAGNOSTICS
```

```
ADVANCED FUNCT.
```

```
INFRAREDREMOTE
```

```
TIMERFUNCTIONS
```

```
MEMORY FUNCT.
```

Bei den weiteren Einstellungen PlusTrac, FreeTrac, Syncode, Kindermann, Leitz DU 24, Simda F101, 1000 Herz Pulse, UD-2000 und UX-2000 ist TRIPLEX auf die Wiedergabe des jeweiligen Steuersignals eingestellt. Dieses Steuersignal darf nicht über Free-Head eingespielt werden, sondern muß von analoger Tonspur oder eincodiert in das digitale Audiosignal anliegen.

Das jeweilige Steuersignal wird entsprechend über die Buchsen „Sig in“ oder „Opt in“ eingespielt.

Ausnahme ist hier der letzte Menüpunkt Kodak P-COM. Kodak P-COM Steuerinformationen werden an die Buchse „V-24 in“ angelegt.

4. ADDRESS SELECT

TRIPLEX ermöglicht eine nahezu beliebige Adressierung jedes einzelnen Ports. So sind z.B. bei der PlusTrac Wiedergabe nicht nur komplette Banks anwählbar, sondern jeder Port kann individuell adressiert werden. Dabei besteht schon vor der eigentlichen Adressierung die Möglichkeit, jeden Port als Schnittstelle für Projektoren, Aux-Relais oder 10V Ansteuerungen zu schalten.

Rufen Sie Address Select im Hauptmenü auf, es erscheint das erste Verzweigungsmenü:

```

--- 0 0 0
INPUT   SELECT
SIGNAL SELECT
ADRESS SELECT
OUTPUT SELECT
CONFIGPORTS
SAVECONFIGS
READCONFIGS
DIAGNOSTICS
ADVANCED FUNCT.
INFRAREDREMOTE
TIMERFUNCTIONS
MEMORY  FUNCT.

```

4.1 PLUSTRAC/FT/PCOM

beim eingehenden Signal handelt es sich um PlusTrac (oder ein kompatibles Steuersignal), FreeTrac oder Kodak P-Com.

4.2 SYNCODE

Beim eingehenden Steuersignal handelt es sich um Dataton Syncode. Wählen Sie das aktuelle Steuersignal und bestätigen Sie mit Enter. In beiden Fällen erscheint ein weiteres Verzweigungsmenü:

4.1.1/4.2.1 PROJECTORS

Hier werden die Adressen der Projektoren eingestellt.

Nach der Anwahl dieses Menüpunkts können Sie jedem einzelnen Port einen Kennbuchstaben zuordnen. Bei PlusTrac/P-Bus stehen die Einstellungen A-P zur Verfügung, bei Syncode 10-77.

4.1.3/4.2.2 AUX RELAYS

Hier werden die Adressen für die Aux-Relais eingestellt.

Nach der Anwahl dieses Menüpunkts können Sie jedem einzelnen Port eine Dreiergruppe von Kennbuchstaben zuordnen. Bei PlusTrac/P-Bus stehen die Einstellungen ABC-EFG-IJK-MNO zur Verfügung. Bei Syncode stehen ebenfalls die fünf Gruppen für Port A-C zur Verfügung. Jeder Gruppe kann eine Adresse von 10 - 77 zugeordnet werden.

Als Werkseinstellung sind die Kennbuchstaben der Aux-Relais gegenläufig zu den Projektorkennbuchstaben an den Ports angeordnet.

5. OUTPUT SELECT

Unter diesem Menüpunkt läßt sich definieren, in welcher Form ein eingehendes Signal (Sig in, Opt in) am Ausgang (Sig out) zur Verfügung gestellt wird. Diese Funktion ist nur im stand-alone Mode von TRIPLEX aktiviert. Während des Arbeitens mit IMAGIX (TRIPLEX mit TC-Upgrade) wird sie deaktiviert.

5.1 INPUT -> OUTPUT

Das anliegende Steuersignal wird am Ausgang als 1:1 Kopie wieder zur Verfügung gestellt.

Erkennt TRIPLEX ein digitales Audiosignal („Lock“-Leuchtdiode leuchtet), stellt TRIPLEX am Ausgang eine 1:1 Kopie dieses digitalen Audiosignals zur Verfügung, liegt das Steuersignal am Eingang analog an, wird es entsprechend auch am Ausgang analog ausgegeben.

Werden mehrere TRIPLEX in Reihe geschaltet, decodiert jedes Gerät aus dem durchlaufenden Signal Informationen für die Kennungen, auf die es unter ADDRESS SELECT eingestellt worden ist und leitet sie an die betreffenden Ports weiter.

5.2 DIGITAL -> CUE

Aus einem anliegenden digitalen Audiosignal wird ein eincodiertes Steuersignal ausgelesen und an „Sig out“ zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig werden darin für das betreffende TRIPLEX enthaltene Steuerinformationen ausgewertet und an die Ports weitergeleitet.

5.3 DIGITAL -> TC

Aus einem anliegenden digitalen Audiosignal wird der eincodierte

```
--- 0 0 0
```

```
INPUT SELECT
```

```
SIGNAL SELECT
```

```
ADRESSSELECT
```

```
OUTPUT SELECT
```

```
CONFIGPORTS
```

```
SAVECONFIGS
```

```
READCONFIGS
```

```
DIAGNOSTICS
```

```
ADVANCED FUNCT.
```

```
INFRAREDREMOTE
```

```
TIMERFUNCTIONS
```

```
MEMORY FUNCT.
```

TimeCode ausgelesen und an „Sig out“ zur Verfügung gestellt.
Eincodierte Steuersignale können gleichzeitig aus dem digitalen
Audiosignal decodiert und ausgeführt werden.

6. CONFIG PORTS

Über diesem Menüpunkt lassen sich die drei Ports des TRIPLEX einzeln konfigurieren. Wenn Sie diesen Punkt im Hauptmenü aufrufen gelangen Sie in ein Auswahlmenü der Ports von A - D. Weiterhin finden Sie in diesem Menü Kopierfunktionen, wie Sie Einstellungen für einen Port auf alle anderen Ports oder einen Teil davon übertragen läßt. Falls Sie identische Projektoren einsetzen, reicht es aus, einen Port (in der Regel Port A) zu konfigurieren. Benutzen Sie dann einfach die Copy Funktion, um die anderen Ports identisch zu konfigurieren.

```
--- 0 0 0
```

```
INPUT SELECT
```

```
SIGNAL SELECT
```

```
ADRESSSELECT
```

```
OUTPUT SELECT
```

```
CONFIGPORTS
```

```
SAVECONFIGS
```

```
READCONFIGS
```

```
DIAGNOSTICS
```

```
ADVANCED FUNCT.
```

```
INFRAREDREMOTE
```

```
TIMERFUNCTIONS
```

```
MEMORY FUNCT.
```

COPY A -> BC:

Kopiert die Einstellungen für Port A auf die Ports BC

COPY B -> C:

Kopiert die Einstellungen für Port B auf die Port C

Wenn Sie nun einen der Ports A - C mit der Enter-Taste bestätigen, erscheint ein weiteres Menü, in dem Sie diesen Port optimal an den daran angeschlossenen Projektor anpassen können.

Die nachstehende Tabelle ordnet den Einstellmöglichkeiten entsprechende Projektoren mit konventioneller oder serieller Ansteuerung zu:

Standard 1:

Braun Paximat, Kindermann, Leitz, Rolleivision 66 AV

Standard 2:

Elmo, Hasselblad, Kodak S-AV, Simda (über TA-4001)

Standard 3:

Zeiss, Zett

Standard 4:**Ektapro:**

Kodak Ektapro über serielle Ansteuerung

Ektapro HI:

Highlight-Betriebsart für Ektapro 7010 / 9010

Simda:

Simda über serielle Ansteuerung

AUX PORT:

Der angewählte Port soll als Ausgang für Aux-Relais dienen

TA - 4002:

Automatische Nullstellung bei Projektoren, die über diesen Triac angesteuert werden.

Wenn Sie eine markierte (*) Einstellung Standard 1 - 4 mit der Enter-Taste nochmals bestätigen, gelangen Sie in ein weiteres Menü, das Ihnen eine optimale Anpassung von TRIPLEX an die Transportgeschwindigkeit der eingesetzten Projektoren erlaubt. Zeiten von 0.5 - 4.0 Sekunden stehen zur Verfügung. Wählen Sie hier die Zeit, die der im Handbuch zum Projektor angegebenen Transportgeschwindigkeit entspricht. In der Regel empfiehlt es sich allerdings, eine um 1/10 bis 2/10 langsamere Zeit einzustellen, um Toleranzen beim Projektortransport aufzufangen. Bestätigen Sie die gewünschte Eingabe mit der Enter-Taste.

Haben Sie die Einstellung Ektapro angewählt und markiert, gelangen Sie durch ein weiteres Betätigen der Enter-Taste in der markierten Zeile in ein Untermenü. In diesem Menü haben Sie die Möglichkeit, Ektapro Projektoren nach einem gewünschten Zeitraum in den

Standby-Mode zu versetzen. "Off" und Zeiteingaben zwischen zwei Sekunden und zehn Minuten stehen zur Verfügung. Werden die Projektoren in der angewählten Zeit nicht angesprochen, schalten sie in den Standby-Mode, d.h. die Projektoren befinden sich im Ruhezustand, der Lüfter ist abgeschaltet. Durch einen eingehenden Befehl wird ein Projektor im Standby-Mode wieder aktiviert.

Werden bei Produktionen manche Projektoren zeitweise nicht benötigt, sorgt der Standby-Mode für eine Senkung des Geräuschpegels und für die Schonung der Projektoren.

Wollen Sie den Standby-Mode nicht nutzen, wählen Sie im Menü die Einstellung "Off" an.

7. SAVE CONFIGS

Über dieses Menü speichern Sie aktuell vorgenommene Menüeinstellungen ab.

Achtung:

Falls sie eine aktuelle Konfiguration von TRIPLEX als Standardeinstellung speichern möchten, rufen Sie vor dem Ausschalten des Gerätes unbedingt dieses Menü auf. Aktuelle Einstellungen sind nach dem Ausschalten von TRIPLEX flüchtig und gehen verloren, wenn sie nicht über „Save configs“ abgespeichert wurden.

Sechs Speicher stehen Ihnen als Menüpunkte zur Verfügung. Nach dem Anwählen schreiben Sie die aktuelle Konfiguration durch das Betätigen der Enter-Taste in den gewünschten Speicher.

Auf diese Art können sie einen bereits gefüllten Speicher überschreiben. Nehmen Sie am Anfang eine oder ggf. mehrere Grundeinstellung(en) für Ihre Geräte vor und speichern Sie diese Einstellungen über „save configs“. Speicher 0 wird von TRIPLEX automatisch nach dem Einschalten gelesen.

```
--- 0 0 0
```

```
INPUT SELECT
```

```
SIGNAL SELECT
```

```
ADRESSSELECT
```

```
OUTPUT SELECT
```

```
CONFIGPORTS
```

```
SAVE CONFIGS
```

```
READ CONFIGS
```

```
DIAGNOSTICS
```

```
ADVANCED FUNCT.
```

```
INFRAREDREMOTE
```

```
TIMERFUNCTIONS
```

```
MEMORY FUNCT.
```

8. READ CONFIGS

Über das Menü „Read configs“ lassen sich abgespeicherte Konfigurationen von TRIPLEX in das Gerät einlesen. Dieses Einlesen kann direkt nach dem Einschalten und auch zu jedem späteren Zeitpunkt während der Arbeit erfolgen. Beim Einschalten von TRIPLEX wird immer automatisch Memory 0 geladen. Arbeiten Sie in der Regel mit einer Anlage, genügt es, diese eine Konfiguration unter Memory 0 abzuspeichern.

Haben Sie mehrere Einstellungen gespeichert, wählen Sie einfach den gewünschten Speicher 0-5 unter den Menüpunkten an und betätigen Sie die Enter-Taste. TRIPLEX ist auf die neue Konfiguration eingestellt.

```

--- 0 0 0
INPUT SELECT
SIGNAL SELECT
ADRESSSELECT
OUTPUT SELECT
CONFIGPORTS
SAVECONFIGS
READCONFIGS
DIAGNOSTICS
ADVANCED FUNCT.
INFRAREDREMOTE
TIMERFUNCTIONS
MEMORY FUNCT.

```

Achtung:

Wenn Sie während der Arbeit mit TRIPLEX über „Read configs“ eine neue Geräteeinstellung aufrufen, wird die aktuelle Konfiguration des Gerätes überschrieben. Wollen Sie die aktuelle Konfiguration speichern, rufen Sie zunächst das Menü „Save configs“ auf und legen die aktuelle Konfiguration in einen der sechs Speicher ab.

Die Konfigurationseinstellung "Factory Defaults" bildet eine Standardeinstellung für Elmo-, Hasselblad-, Kodak S-AV- und Simdaprojektoren mit einer Cycluszeit von 1.5 Sekunden und einer Direktadressierung von Port A auf Projektor A, Port B auf Projektor B und Port C auf Projektor C.

9. DIAGNOSTICS

Im Menü „Diagnostics“ finden Sie Informationen zu Versionsnummer und Seriennummer Ihres Gerätes, die TRIPLEX in ein Meßgerät für verschiedene Aufgaben verwandeln. Folgende Menüpunkte stehen zur Verfügung:

9.1 VX.XX Datum

In dieser Menüzeile wird die aktuelle Version und das Versionsdatum von TRIPLEX angezeigt.

9.2 ID = XXXXXXXXXX

Jedes TRIPLEX ist durch eine zehnstellige Seriennummer individuell gekennzeichnet. Wir benötigen diese Seriennummer für Updates und Upgrades zwingend von Ihnen, da diese nur für die jeweilige Seriennummer freigeschaltet werden. Notieren Sie diese Seriennummer. Bei Verlust oder Diebstahl ist das Gerät eindeutig über seine Seriennummer identifizierbar.

9.3 KEY IMX / TRI / MEM XXXXXXXX

Wenn Sie ein Upgrade erworben haben, geben Sie unter diesem Menüpunkt die neue Codenummer ein. Wird die Codenummer korrekt angegeben, schaltet TRIPLEX das Upgrade frei. Sobald Sie den Menüpunkt mit der Enter-Taste angewählt haben, erscheint die Anzeige "SET XXXXXXXX" vor der achtstelligen Nummer. Mit den Tasten "nach oben" und "nach unten" am TRIPLEX läßt sich die erste Stelle verändern. Mit jedem Betätigen der Enter-Taste wandert die aktive Eingabeposition um eine Stelle nach rechts. Nachdem die acht Stellen eingegeben sind, folgt die Abfrage "SAVE XXXXXXXX". Bestätigen Sie jetzt mit der Enter-Taste, wird der neue Keycode gespeichert und TRIPLEX gebootet.

```

--- 0 0 0
INPUT   SELECT
SIGNAL SELECT
ADRESSSELECT
OUTPUT  SELECT
CONFIGPORTS
SAVECONFIGS
READCONFIGS
DIAGNOSTICS
ADVANCED FUNCT.
INFRAREDREMOTE
TIMERFUNCTIONS
MEMORY  FUNCT.

```

9.5 AC: XX XX XX

TRIPLEX zeigt unter diesem Menüpunkt die an den einzelnen Ports A-C anliegende Netzfrequenz in Hertz an.

9.6 S/PDIF= xxxxx

Liegt an den Buchsen „Opt in“ oder „Sig in“ ein digitales Audiosignal an, wird unter diesem Menüpunkt die Sample-Frequenz des eingehenden Signals angezeigt. Erkennt TRIPLEX kein eingehendes digitales Audiosignal, erfolgt die Anzeige S/PDIF= no lock. Gleichzeitig zeigt die gelbe Lock-Leuchtdiode auf der TRIPLEX Frontseite an, ob ein digitales Audiosignal anliegt.

9.9 POS: X X X

Unter dieser Einstellung ist immer der aktuelle Magazinstand der angeschlossenen Diaprojektoren abzulesen.

9.10 MEMORY CONTENTS

TRIPLEX ist in der Lage, vier komplette Dia-AV-Produktionen in eigens dafür vorgesehene interne Speicher aufzunehmen. Eine AV-Produktion, die mit der Steuersoftware IMAGIX erstellt wurde, kann in diese Speicher geschrieben werden. M1 - M4 symbolisieren dabei die internen Speicheradressen von TRIPLEX, der Name des Programms wird übernommen, die im Display angezeigte Zahl spiegelt die Anzahl der CUES (Programmzeilen) wider.

10. ADVANCED FUNCTIONS

Im Menü „Advanced functions“ sind weiterführende Funktionen von TRIPLEX zusammengefaßt. Um Fehlfunktionen zu vermeiden, sollten hier nur Spezialisten für gezielte Einsatzzwecke Einstellungen vornehmen.

10.1 AC LINE SYNC.

Diese Funktion konfiguriert die Netzphasenerkennung. Bei Verwendung von seriellen Projektoren hat sie keine Bedeutung und muß in keinem Fall verändert werden.

Bei konventionellen Projektoren gilt folgendes:

Bei jeder Lichtsteuerung über Triacs ist eine Synchronisation mit der Netzfrequenz notwendig. Bei TRIPLEX hat jeder Projektor seine eigene Netzspannungs-Synchronisationseinheit. Die drei Projektoren können also an beliebige Steckdosen, auch auf verschiedenen Phasen des Drehstromnetzes angeschlossen werden. Dabei werden außerdem Netzfrequenz-Schwankungen im Bereich von ca. 40Hz bis 70Hz für jeden Port unabhängig toleriert. Dadurch ist auch in Installationen die höchste Betriebssicherheit gewährleistet. Für das Funktionieren der Netzsynchronisation muß der Projektor 24 Volt AC an TRIPLEX liefern. Falls ein Projektor keine Versorgung liefert, kann TRIPLEX auch die Netzphase nicht erkennen. In diesem Fall kann jeder Projektor die Synchronisation eines anderen mitbenutzen (der dann an der gleichen Steckdose mitlaufen muß !!!). Dafür dient das Menü "AC LINE SYNC". Mit anderen Worten: Jeder Port kann sich von einem anderen Port die Synchronisation "ausleihen". Wird also z.B. auf Port B ein Projektor verwendet, der keine Wechselfrequenz liefert, stellt man die Angabe im Menü von

```

--- 0 0 0
INPUT   SELECT
SIGNAL SELECT
ADRESSSELECT
OUTPUT SELECT
CONFIGPORTS
SAVECONFIGS
READCONFIGS
DIAGNOSTICS
ADVANCED FUNCT.
INFRAREDREMOTE
TIMERFUNCTIONS
MEMORY FUNCT.

```

"PORT B FROM B" auf "PORT B FROM A" um. Damit übernimmt der an Port A angeschlossene Projektor zusätzlich die Netz-synchronisation für den an Port B angeschlossenen Projektor. Die Standard-Einstellung ist ausgelegt für höchste Betriebssicherheit auch bei schlechter Stromversorgung.

10.2 PT STEPDELAY

Programmieren Sie mit IMAGIX einen Dissolve Befehl, erfolgt der zugehörige Transport laut Festlegung im PlusTrac/Mate-Trac Steuersignal eine Sekunde, nachdem die Ablendung abgeschlossen ist. Über die Funktion "PT STEPDELAY" läßt sich dieser definierte Abstand beeinflussen. Einstellungen von 0.0 bis 3.0 Sekunden sind möglich.

Mit anderen Worten: Liegt an TRIPLEX ein PlusTrac Steuersignal an, überschreibt TRIPLEX die Standard-Wartezeit von einer Sekunde durch die unter "PT STEPDELAY" vorgenommene Einstellung. Damit lassen sich schnellere Abfolgen verwirklichen.

Achtung:

Bei kurzen Wartezeiten werden u.U. auf der Leinwand Wischer sichtbar. Ein Probelauf ist unbedingt zu empfehlen. Außerdem wird die Kompatibilität zum Standard PlusTrac verlassen.

10.3 NOCUE->AUXOFF

Dieser Menüpunkt betrifft die Zusatzrelais. Was soll mit den Relais passieren, wenn das Steuersignal nicht länger anliegt ? Sollen angezogene Relais angezogen bleiben oder sollen sie abfallen ?

Wenn Sie diesen Menüpunkt aufrufen, erscheint ein weiteres Menü, in dem Sie Relaisgruppen anwählen können, die nach dem Ausbleiben des Steuersignals abfallen sollen. Die Gruppen A-E-I-M, B-F-J-N und C-G-K-O stehen zur Verfügung. Wählen Sie die gewünschten Gruppen an und bestätigen Sie die Wahl mit der Enter-Taste. Die dadurch mit der Markierung „*“ versehenen Relais fallen nach Ausbleiben des Steuersignals und dem Ablauf der eingestellten "AUX HOLD TIME" ab, nicht markierte Relais bleiben angezogen.

10.4 NOCUE->NOLAMP

Fällt das Steuersignal bei aufgeblendeten Projektoren ab, so kann man innerhalb dieser Gerätekonfiguration das Steuergerät TRIPLEX so einstellen, daß bei ausbleibendem Steuersignal die Projektionslampen dunkel werden. Hierzu betätigen Sie die Entertaste und versehen diesen Menüpunkt mit „*“.

10.5 AUX HOLD TIME

Über diesen Menüpunkt definieren Sie, wie lange angezogene Relais ihren Status behalten sollen bevor sie abfallen. Folgende Eingaben stehen zur Verfügung: 1, 2, 4, 8, 15, 30 Sekunden und 1, 2, 4, 10 Minuten. Diese Funktion läßt sich z.B. in Installationen sehr gut verwenden. Das nach zwei Minuten abfallende Relais kann z.B. bedeuten, daß zwei Minuten nach Ende der Vorstellung die Saalbeleuchtung erlischt. Viele weitere Einsatzmöglichkeiten sind denkbar.

10.6 SYNCODE AUX MODE

Über diesen Menüpunkt lassen sich im Syncode-Betrieb die zu decodierenden Aux-Relais einstellen. Im Syncode sind vier Relais definiert: W, Y, EW, EY. TRIPLEX stellt drei Relais pro Port zur Verfügung. Sie können wählen, welche drei der vier im Syncode möglichen Relais Sie benutzen möchten. Standard Einstellung ist EW, EY, W.

10.7 DIG. CH. TOGGLE

Bei CUE-Implementierung in das digitale Audiosignal werden jeweils in den linken und rechten Kanal Timecode und Steuersignal in das 16 Bit eingerechnet. Hier können Sie über die toggle-Einstellung die Zuordnung von Timecode und Steuersignal auf den linken und rechten Audiokanal umstellen.

10.8 FT PROJ. GROUP

Hier stellen Sie die Projektorengruppe für das FreeTrac-Signal ein. Zur Auswahl stehen zwei Projektorengruppen: Adresse 0 -15 sowie 16-31.

10.9 PCOM IN BAUDRATE

Wird TRIPLEX mit einem fremden Softwareprogramm betrieben, so kann in dieser Menü-Einstellung die Übertragungsrate (Baudrate) der eingehenden Befehle mit dem PC eingestellt werden.

10.10 CUE PLAY OFFSET

Audiovisuelle Dia-Shows beginnen normalerweise bei Magazinstand 0 (der erste Programmschritt der Show ist tray 1). Befinden sich nun mehrere Produktionen in einem Magazin, bei denen jeweils der erste Programmschritt nicht absolut programmiert wurde (beispielsweise tray 36), so kann man in dieser Menü-Einstellung den TRAY OFFSET nachträglich einstellen (in obigem Beispiel TRAY OFFSET 36).

10.11 MEMORY END MODE

Hier entscheiden Sie, ob TRIPLEX nach dem Ablauf eines Speicherinhalts am Ende der Show im Speichermodus warten soll (WAIT AT END) oder den Programmspeicher verlassen soll (EXIT AT END). Die Einstellung "wait" ermöglicht auch nach der letzten Programmzeile wieder Rückwärtsschritte im Speicher. Die Einstellung "exit" ist sinnvoll im Zusammenhang mit der externen Tastatur (MX IF NO CUELED), damit eine extern gestartete Show erst nach komplettem Ablauf neu gestartet werden kann.

10.12 TA - 4002 AUTOZERO

Werden die angeschlossenen Diaprojektoren über diesen Triac gesteuert, so können Sie die Magazinrichtung BACKWARD/FORWARD bestimmen, in die das Magazin auf Stand Null transportiert werden soll.

10.13 POWER ON MODE

Diese Betriebsart ist nur bei TRIPLEX mit Time-Code Upgrade und Speichern verfügbar.

Unter diesem Menüpunkt legen Sie fest, in welchem Mode sich TRIPLEX nach dem Einschalten befindet. Folgende Einstellungen stehen zur Verfügung: Standard Mode:

TRIPLEX geht nach dem Einschalten in die Grundstellung.

Run Memory 1/2/3/4:

10.14 MIN VOLT LEVEL

TRIPLEX ist in der Lage, die Projektionslampen von Triac-gesteuerten Diaprojektoren mit unterschiedlichen Stromspannungen zu versorgen.

STANDARD LEVEL bewirkt keine Veränderung der Grundhelligkeit bei dunkel geschalteter Lampe.

LOWER LEVEL setzt die Grundhelligkeit der dunkel geschalteten Lampe um eine Stufe herunter.

LOWEST LEVEL setzt die Grundhelligkeit der dunkel geschalteten Lampe um eine weitere Stufe herunter.

10.15 MAX VOLT LEVEL

TRIPLEX ist in der Lage, die Projektionslampen von Triac-gesteuerten Diaprojektoren mit unterschiedlichen Stromspannungen zu versorgen.

Im STANDARD LEVEL verändert sich nichts, HI VOLT LEVEL bewirkt eine geringfügige Highlight-Betriebsart, ECONOMY LEVEL schont die Lebensdauer der Projektionslampen auf Kosten geringerer Lichtausbeute.

10.16 SLIDE ADV. MODE

Obwohl das PlusTrac-Steuersignal einem weltweiten Standard entspricht, kann es zu unterschiedlichen Überblendeffekten in Verbin-

dung mit kompatiblen, jedoch veränderten Steuersignalen kommen. Die Funktion SMOOTH verhindert hierbei diese ungewollten Überblendeeffekte.

10.17 REMOTE PR. COUNT

TRIPLEX erkennt bei AUTOSENSE automatisch die Anzahl der angeschlossenen Projektoren. In manchen Fällen kann es jedoch sinnvoll, die Anzahl der angeschlossenen Projektoren für den Betrieb von TRIPLEX in Verbindung mit der IR-Fernbedienung explizit zu verringern, da sonst die über die IR-Fernbedienung abgesetzten Befehle stets den Wechsel von allen Projektoren beinhalten würden.

10.18 IR FUNCTION KEYS

FX KEY DISABLED

unterdrückt jegliche Funktion bei betätigen der entsprechenden Funktionstaste.

RUN MEMORY X

Startet den betreffenden Inhalt des gewählten Speicherers.

MX IF NO CUELED

Wählen Sie eine Funktionstaste über die IR-Fernbedienung während einer laufenden Show (CUELED pulsiert) so soll die Show erst fertig laufen, bevor der Speicherinhalt MX abgearbeitet werden kann.

10.19 DEF. DIS. RATE

Mithilfe dieser Einstellfunktion können Sie die Standardüberblendung von TRIPLEX in Verbindung mit der IR-Fernbedienung einstellen.

11. INFRARED REMOTE

Die Hauptbetriebsart der IR-Fernbedienung wird über ein neues Menu 'INFRARED REMOTE' ausgewählt, welches ab der Betriebssoftware q110.exe verfügbar ist. Dieses Menu befindet sich im Hauptmenu. Dort gibt es 6 Einstellungen:

IR STANDARD

Die Basis-Funktion. Die Tasten haben folgende Funktionen:

RANDOM ACCESS

Die Betriebsart für Direkt-Anwahl von Dias.

PARALLEL ACCESS

Betriebsart fuer Direkt-Anwahl von Dias, bei denen die Projektoren nebeneinander projizieren, also alle Lampen unabhängig schaltbar sein sollen.

SPEAKER SUPPORT

Die Betriebsart für LIVE-Präsentationen

Die Funktionstasten F1 - F4

Unter 'ADVANCED FUNC.' gibt es einen neuen Menüpunkt 'IR FUNCTION KEYS'. Dort gibt es 4 Menus, womit sich die Funktion jeder einzelnen Funktionstaste programmieren läßt. Es stehen 4 Auswahlpunkt zur Verfügung, das X steht jeweils für eine Zahl von 1..4.

IR DISABLED

Alle IR-Signale werden ignoriert. Diese Betriebsart ist dann notwendig, wenn z.B. mehrere TRIPLEX Geräte in einem Raum benutzt werden, aber nicht alle gesteuert werden sollen.

```
--- 0 0 0
```

```
INPUT SELECT
```

```
SIGNAL SELECT
```

```
ADRESSSELECT
```

```
OUTPUT SELECT
```

```
CONFIGPORTS
```

```
SAVECONFIGS
```

```
READCONFIGS
```

```
DIAGNOSTICS
```

```
ADVANCED FUNCT.
```

```
INFRAREDREMOTE
```

```
TIMERFUNCTIONS
```

```
MEMORY FUNCT.
```

12. TIMER FUNCTIONS

TIMER START

(oder TIMER STOP bei laufendem Timer) startet die Timer Betriebsart. Der Timer kann auch aus dem Menu 'Memory Functions' gestartet werden, bzw. in 'Advanced Funct.' unter 'Power On mode' als Standard-Mode nach dem Einschalten konfiguriert werden (z.B. für Schaulinien-Applikationen).

TIME PER SLIDE ist die Standzeit jedes Dia, ohne die Überblendphase.
Möglicher Bereich : 1 - 60 sec.

SLIDE PER PROJ

ist die Anzahl der Dias, die in jedem Magazin stecken. Nach dem letzten Dia wird automatisch eine Nullstellung ausgelöst, damit werden Endlosprojektionen möglich, ohne Programmierung. Ist dieser Parameter ALL (= 0) so findet keine Rückstellung statt.

```
--- 0 0 0
```

```
INPUT SELECT
```

```
SIGNAL SELECT
```

```
ADRESSSELECT
```

```
OUTPUT SELECT
```

```
CONFIGPORTS
```

```
SAVECONFIGS
```

```
READCONFIGS
```

```
DIAGNOSTICS
```

```
ADVANCED FUNCT.
```

```
INFRAREDREMOTE
```

```
TIMERFUNCTIONS
```

```
MEMORY FUNCT.
```

11. MEMORY FUNCTION

Diese Funktion steht nur bei TRIPLEX mit Time-Code Upgrade und Speichern zur Verfügung.

Sie erlaubt den Zugriff auf die vier eingebauten Programmspeicher. Sobald Sie eine der vier Eingabemöglichkeiten "Run memory 1/2/3/4" mit der Enter-Taste angewählt haben, greift TRIPLEX auf den Inhalt des entsprechenden Speichers zu. In TRIPLEX gespeicherte Produktionen können so jederzeit aufgerufen werden. So müssen z.B. Vortragsreferenten, die mit vier Produktionen gleichzeitig unterwegs sind, nach dem Einschalten von TRIPLEX lediglich den Programmspeicher anwählen, in dem sich die aktuell gewünschte Produktion befindet. Der STANDARD MODE versetzt TRIPLEX in einen nicht-speicherdefinierten Zustand.

```
--- 0 0 0
```

```
INPUT SELECT
```

```
SIGNAL SELECT
```

```
ADRESSSELECT
```

```
OUTPUT SELECT
```

```
CONFIGPORTS
```

```
SAVECONFIGS
```

```
READCONFIGS
```

```
DIAGNOSTICS
```

```
ADVANCED FUNCT.
```

```
INFRAREDREMOTE
```

```
TIMERFUNCTIONS
```

```
MEMORY FUNCT.
```

SETUP DER PROJEKTOREN

Während das Display die Grundanzeige zeigt, gelangen Sie durch das Betätigen der Enter-Taste in das Einstellmenü zur Projektorjustage. Dieses Menü läßt sich nur aufrufen, solange an TRIPLEX kein Steuersignal anliegt.

TRIPLEX erkennt automatisch, wieviele Projektoren an den Ports angeschlossen sind und führt den Einstellzyklus genau für diese Projektoren durch.

Jedes Betätigen der Enter-Taste führt dabei einen Schritt im Zyklus weiter.

Zunächst werden Schritt für Schritt alle angeschlossenen Projektoren nacheinander aufgeblendet, um das Scharfstellen zu ermöglichen. Danach blendet TRIPLEX immer zwei Projektoren gleichzeitig auf. Dabei dient der an Port A angeschlossene Projektor als Referenz. Als letzter Schritt im Zyklus werden alle Projektoren gleichzeitig aufgeblendet, um noch einmal eine Kontrolle über die gesamte Justage zu haben.

Über das Balkendiagramm im TRIPLEX Display werden die Projektorhelligkeiten ebenfalls angezeigt.

Mit der Esc-Taste verlassen Sie den Einstellzyklus.

NULLSTELLUNG

Betätigen Sie die Enter -Taste (bzw. in der höchsten Ebene die ESC-Taste) am TRIPLEX länger als eine Sekunde, führt das Gerät eine Nullstellung aus.

ANZEIGE VON VERSIONS- UND SERIENNUMMER

Rufen Sie im TRIPLEX Hauptmenü die Zeile „Diagnostics“ auf. Dort finden Sie eine Zeile, die Ihnen die Version mit Versionsdatum anzeigt (VO.XX Datum).

Eine Zeile weiter wird die ID-Nummer (ID = XXXXXXXXXXXXX) angezeigt.

Um ein Upgrade zu erwerben, benötigen wir von Ihnen zwingend diese Angaben, um das Upgrade für Ihr Gerät freischalten zu können. Geben Sie uns die Version mit Versionsdatum bitte auch grundsätzlich an, wenn Sie Support (ob telefonisch oder schriftlich) benötigen.

DER KEYCODE

Upgrades lassen sich in TRIPLEX durch einen Nummerncode (Keycode) freischalten.

Wenn Sie ein Upgrade erworben haben, geben Sie unter dem Menüpunkt "Key IMX / TRI / MEM XXXXXXXX" im Menü "Diagnostics" die neue Codenummer ein. Wird die Codenummer korrekt angegeben, schaltet TRIPLEX das Upgrade frei.

Sobald Sie den Menüpunkt mit der Enter-Taste angewählt haben, erscheint die Anzeige "SET XXXXXXXX" vor der achtstelligen Nummer. Mit den Tasten "nach oben" und "nach unten" am TRIPLEX läßt sich die erste Stelle verändern. Mit jedem Betätigen der Enter-Taste wandert die aktive Eingabeposition um eine Stelle nach rechts.

Nachdem die acht Stellen eingegeben sind, folgt die Abfrage "SAVE XXXXXXXX". Bestätigen Sie jetzt mit der Enter-Taste, wird der neue Keycode gespeichert und TRIPLEX gebootet.

DIE RESET-FUNKTION

TRIPLEX wird über eine beliebige Projektorbuchse oder über ein an die Buchse AC24 angeschlossenes Netzteil mit Strom versorgt. Wird die Stromversorgung unterbrochen, befindet sich das Gerät nach dem erneuten Einschalten in der Grundeinstellung (Reset). Dieser Neustart ist auch über eine Tastenkombination abrufbar. Dazu müssen folgende Tasten gedrückt werden:

1. Taste "Escape" gedrückt halten
2. Taste "Enter" betätigen.

Ein Reset ist dann interessant, wenn Sie nacheinander mehrere Produktionen vorführen, die jeweils bei Null starten. In diesem Fall können Sie nach jeder Produktion die Projektoren von Hand auf Null setzen und am TRIPLEX einfach die Reset-Funktion aufrufen.

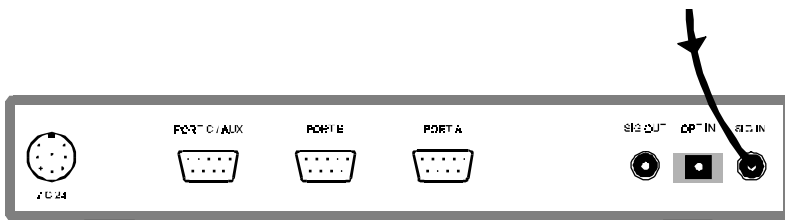
Wenn Sie die Gerätekonfiguration verändert haben, diese veränderte Konfiguration aber nicht speichern möchten, kommen Sie durch das Auslösen eines Reset einfach in die Ausgangsposition zurück: Nach dem Reset greift TRIPLEX, wie beim Einschalten, automatisch auf die Einstellungen im Konfigurationsspeicher 0 zu.

B

Arbeiten mit TRIPLEX

WIEDERGABE ANALOG AUFGEZEICHNETER SIGNALE

Mit TRIPLEX läßt sich eine Vielzahl an Steuersignalen wiedergeben. Wurden diese Signale analog auf einen Mehrspurrekorder/Multitracker aufgezeichnet, verbinden Sie die Signalspur des Rekorders mit der Buchse „Sig in“ am TRIPLEX.



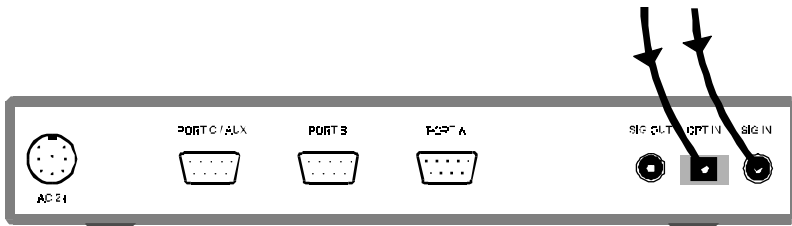
Achten Sie darauf, daß im Hauptmenü folgende Punkte richtig eingestellt sind:

„Input select“	auf „Autosense“ (in Sonderfällen auf „Analog“)
„Signal select“	auf das wiederzugebende Steuersignal
„Address select“	auf die richtigen Projektoradressen
„Config Ports“	auf die eingesetzten Projektoren

Sobald TRIPLEX das Steuersignal empfängt, leuchtet die grüne „Cue“-Leuchtdiode. Die Projektoren werden gemäß der eingehenden Informationen gesteuert. Magazinstand, Helligkeit der Projektoren und der Zustand der Bildfensterklappe werden im TRIPLEX-Display angezeigt.

WIEDERGABE DIGITAL AUFGEZEICHNETER SIGNALE

Mit TRIPLEX lassen sich eine Vielzahl an Steuersignalen wiedergeben. Wurden diese Signale in das digitale Audiosignal codiert und auf DAT-Kassette oder beispielbare CD aufgezeichnet, verbinden Sie den entsprechenden Ausgang des DAT-Rekorders/CD-Players mit der Buchse „Sig in“ oder „Opt in“ am TRIPLEX.



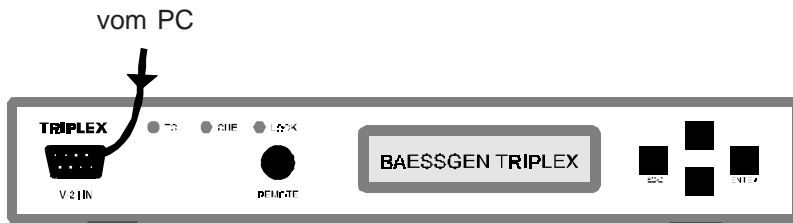
Achten Sie darauf, daß im Hauptmenü folgende Punkte richtig eingestellt sind:

„Input select“	auf „Autosense“ (oder in Sonderfällen auf „Digital“, „Coaxial“ oder „Optical“)
„Signal select“	auf das zu decodierende Steuersignal
„Address select“	auf die richtigen Projektoradressen
„Config ports“	auf die eingesetzten Projektoren

Sobald TRIPLEX das digitale Audiosignal erkennt, leuchtet die gelbe "Lock"- Leuchtdiode. Enthält das digitale Audiosignal ein Steuersignal, leuchtet zusätzlich die grüne "Cue"-Leuchtdiode. Die Projektoren werden gemäß der eingehenden Informationen gesteuert. Magazinstand, Helligkeit der Projektoren und Zustand der Bildfensterklappe werden im TRIPLEX-Display angezeigt.

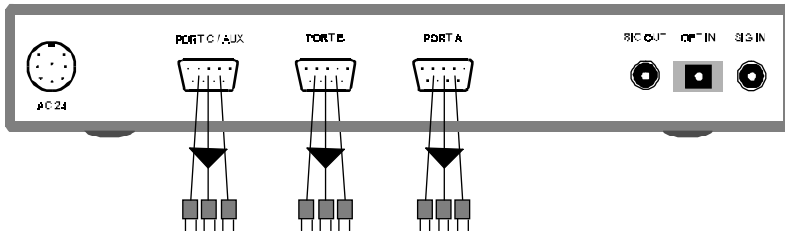
WIEDERGABE MIT KODAK P-COM

Bei P-COM handelt es sich um ein Protokoll, das Kodak für die direkte Ansteuerung der Ektapro Projektoren vom Rechner festgelegt hat. Der Rechner wird an den ersten Ektapro angeschlossen, die weiteren Ektapro Projektoren werden in Reihe geschaltet ("daisy chaining"). Mit diesen rechnergesteuerten Systemen war demzufolge bisher nur der Einsatz mit zum "daisy chaining" geeigneten Projektormodellen (Ektapro 7000/7010/9000/9010) möglich. Das ändert sich mit TRIPLEX. Der Rechner wird an TRIPLEX angeschlossen und TRIPLEX steuert bis zu drei Projektoren gemäß der eingehenden P-COM Befehle. Auf diese Weise lassen sich z.B. auch die nicht daisy-chaining tauglichen Ektapro 5000 oder Stangenmagazinprojektoren mit diesen rechnergesteuerten Systemen einsetzen. TRIPLEX schlägt die Brücke. Der Rechner wird gemäß der nachstehenden Skizze an die Buchse "V-24 in" angeschlossen.



DIE AUX-RELAIS

TRIPLEX stellt insgesamt 9 Aux-Relais zur Verfügung. Je drei Aux-Relais sind über die Ports A-C zugänglich.



Diese Relais sind mit maximal 24V/100mA belastbar. Im technischen Anhang ist die Belegung der angesprochenen Buchsen genau aufgeführt.

Diese Aux-Relais sind universell einsetzbar, wenn eine externe Einheit über das Schließen eines elektromagnetischen Kontaktes gesteuert werden soll.

Die Programmierung erfolgt in IMAGIX über den Befehl REL. Dabei lassen sich immer die ersten drei Eingabemöglichkeiten (ABC, EFG, IJK, MNO) jeder PlusTrac-Bank programmieren.

Die Eingaben werden in das PlusTrac-Steuersignal codiert.

Achten Sie darauf, daß im TRIPLEX Hauptmenü, Menüpunkt „Address select“ die gewünschten Ports als Aux-Relais-Ports geschaltet sind und die Adressierung richtig eingestellt ist.

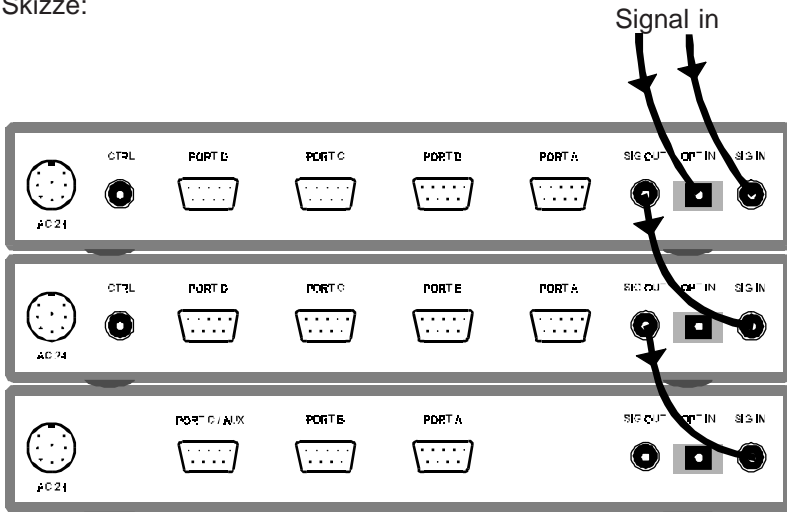
Für spezielle Anwendungen finden Sie unter dem Menüpunkt „Advanced funct.“ folgende Einstellmöglichkeiten:

1. „Nocue->auxoff“ um einzustellen, ob sich ein angezogenes Relais nach dem Aussetzen des Steuersignals öffnen oder ob es geschlossen bleiben soll
2. „Aux hold time“ um einzustellen, wie lange ein angezogenes Relais nach dem Ausbleiben des Steuersignals geschlossen bleiben soll,

bevor es abfällt (z.B. um zu programmieren, wie lange nach dem Ende einer Vorstellung das Saallicht leuchten soll, bevor es erlischt.)

EINSATZ IN GRÖßEREN ANLAGEN

Reichen die drei Ports eines TRIPLEX nicht aus, um die eingesetzten Projektoren, 10 Volt Interfaces und über Aux-Relais gesteuerten Einheiten zu bedienen, lassen sich mehrere TRIPLEX/QUATRIX in Reihe schalten. Die Verbindung der Geräte untereinander erfolgt über die Buchsen „Sig in“ und „Sig out“ gemäß der nachstehenden Skizze:



Konfigurieren Sie die Ports für die jeweils eingesetzten Geräte (Projektoren, Leistungsrelais...) über die Einstellung „Address select“ im TRIPLEX Hauptmenü. Über diese Einstellung legen Sie fest, ob ein Port als Projektor- oder AUX-Port dienen soll und für welche Adressierung er die Informationen ausgibt.

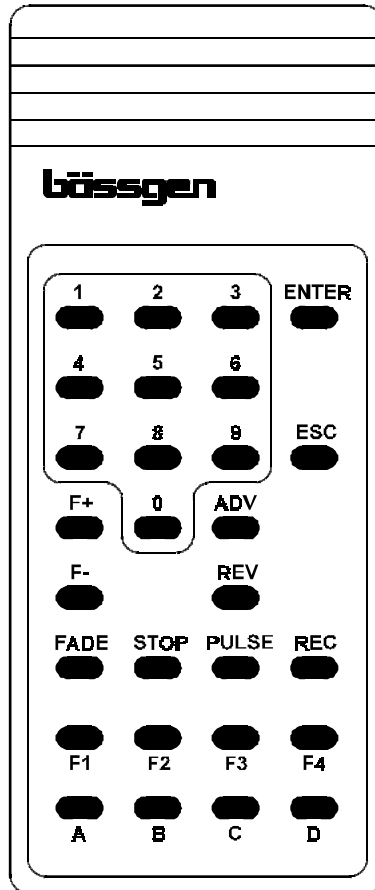
Jedes der in Reihe geschalteten TRIPLEX liest gemäß dieser Einstellungen die Informationen aus dem anliegenden Steuersignal und leitet sie an die entsprechenden Ports weiter.

Unter dem Menüpunkt „Output select“ im TRIPLEX Hauptmenü legen Sie über die Einstellung „Input -> output“ fest, daß am Ausgang „Sig out“ eine 1:1-Kopie des am Eingang „Sig in“ anliegenden Signals zur Verfügung steht.

C

Die IR-Fernbedienung

Die Hauptbetriebsart der IR-Fernbedienung wird über das Menu 'INFRARED REMOTE' ausgewählt, welches ab der Betriebssoftware q110.exe verfügbar ist. Dieses Menu befindet sich im Hauptmenu. Dort gibt es 6 Einstellungen:



IR STANDARD

Die Basis-Funktion. Die Tasten haben folgende Funktionen:

0...9

Direkte Überblendung mit einer der 10 Überblendzeiten :
0,1,2,3,4,6,8,12,16,20 sec.

ENTER

Direkte Überblendung mit unter ADVANCED FUNCTIONS eingestellter Dissolve Rate (1sec. Standard)

ESC

Überblendung rückwärts

F+, F-

Focus, sofern nur 1 Proj. hell ist (nur Ektapro und Simda seriell)

A...D

Der entsprechende Projektor wird hell,bzw. dunkel, falls dieser schon hell ist.

F1...F4

siehe eigenes Menu

ADV, REV

ADV plus A,B,C,D transportiert gewählte(n) Projektor um einen Schritt vorwärts.

REV plus A,B,C,D transportiert gewählte(n) Projektor um einen Schritt rückwärts.

Dreimaliges Betätigen der REV-Taste versetzt alle angeschlossenen Projektoren in die HOME-POSITION.

REC

Schaltet die PlusTrac-Erzeugung ein (Echtzeit-Aufnahme).

Die weiteren 3 Tasten arbeiten nur im Modus 'Record' (PlusTrac Erzeugung ein)!

STOP

Einfrieren aller Helligkeiten

PULSE

Wenn unmittelbar nach PULSE eine Taste A...D benutzt wird, beginnt der entsprechende Proj. mit Blinken (0,3 sec Rate). Wird die Sequenz PULSE, 0..9, A..D benutzt, beginnt der entsprechende Projektor mit einer Frequenz von 0.05 bis 0.9 sec zu Blinken. Eine erneute Betätigung von Puls beendet das Blinken.

FADE

Wenn unmittelbar nach FADE eine Taste A...D benutzt wird, geht der entsprechende Projektor auf eine Helligkeit von 50%. Wird die Sequenz FADE, 0..9, A..D benutzt, nimmt der entsprechende Projektor die Helligkeit 10..100% an (0 = 100%).

RANDOM ACCESS

Die Betriebsart für Direkt-Anwahl von Dias.

REC, FADE, STOP, PULSE

keine Funktion

F+, F-

Focus, des hellen Projektors (nur Ektapro und Simda seriell)

0...9

Zifferneingabe, maximal 3-stellig wird vom Quatrix/Triplex gelesen und beim nächsten Befehl weiterverwendet.

A...D

stellt nach Zifferneingabe den entsprechenden Projektor auf die ein-

gegebene Bild-Nummer, setzt die Lampe des Projektors auf 100% Lampenintensität, alle anderen Projektoren bleiben dunkel.

ADV, REV

der helle Projektor wird um 1 vor oder um 1 zurückgesetzt.

ENTER

Die zuletzt eingegebene Ziffer im Bereich 0..320 wird benutzt, um einen Projektor auszuwählen, und das entsprechende Bild zu projizieren. Bild 1..80 sind dabei in Proj. A, 81..160 in B etc... Sind alle Projektoren dunkel, wird der zuletzt benutzte wieder aufgeblendet.

ESC

Alle Projektoren werden dunkel. Falls aus diesem Status nochmals ESC benutzt wird werden alle Projektoren auf die Home-Position gesetzt.

PARALLEL ACCESS

Betriebsart für Direkt-Anwahl von Dias, bei denen die Projektoren nebeneinander projizieren, also alle Lampen unabhängig schaltbar sein sollen.

REC, FADE, STOP, PULSE

keine Funktion

F+, F-

Focus, falls nur 1 Proj. hell ist (nur Ektapro und Simda seriell)

0...9

Zifferneingabe, maximal 2-stellig wird vom Quatrix/Triplex gelesen und beim nächsten Befehl weiterverwendet.

A...D

stellt nach Zifferneingabe den entsprechenden Projektor auf die ein-

gegebene Bild-Nummer. Lampen bleiben unverändert. Eingabe von A..D ohne vorangehende Ziffernfolge schaltet die Lampen A..D ein und aus.

ENTER, ADV

alle hellen Projektoren werden gleichzeitig um 1 Dia vorge setzt. Falls alle dunkel sind, wird der Zustand vor dem Betätigen der ESC-Taste wiederhergestellt.

REV

Alle hellen Projektoren werden gleichzeitig um 1 Dia rückgesetzt.

ESC

Alle Projektoren werden dunkel. Falls aus diesem Status nochmals ESC benutzt wird werden alle Projektoren auf die Home-Position gesetzt. Damit sind praktisch alle Arten von Parallel-Projektionen möglich.

SPEAKER SUPPORT

Es sind nur folgende Tasten freigeschaltet: ENTER, ESC, F+, F- 0..9 . Diese Tasten haben dieselben Funktionen wie im STANDARD MODE. (Ergibt zusätzlich Fehlbediensicherheit beim Live-Vortrag) Wenn unter Advanced Funct. im Punkt 'Remote Proj. Count' weniger Projektoren eingestellt sind, als tatsächlich vorhanden, können die obersten Projektoren über die Tasten A..D und ADV, REV einzeln ein- und ausgeblendet werden und auch vorwärts rückwärts geschaltet werden.

Beispiel : 2 Projektoren zeigen die Dias in normaler Überblendung, Titel bzw Landkarten sollen manuell aus dem 3. Proj. eingeblendet werden können. Parameter Remote Proj. Count = 2, dann ermöglicht die Taste 'C' die Einblendungen.

IR F1...F4 ONLY

Nur die 4 Funktionstasten und die Focus-Tasten sind aktiv. Die Funktionstasten besitzen ein eigenes Menu unter 'Advanced Funct.' und

werden im Kapitel Advanced Functions beschrieben.

IR DISABLED

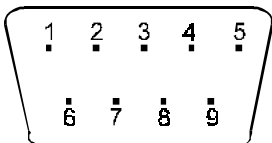
Alle IR-Signale werden ignoriert. Diese Betriebsart ist dann notwendig, wenn z.B. mehrere Quatrix Geräte in einem Raum benutzt werden, aber nicht alle gesteuert werden sollen.

D

Technischer Anhang

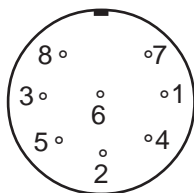
DIE ANSCHLUSSBUCHSEN

PORT A - C

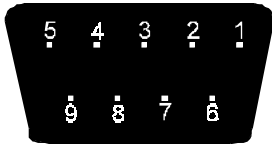


- | | | |
|---|----------------|-----------------|
| 1 | Snap Relais | (Rel 3) |
| 2 | RxD | (Daten Eingang) |
| 3 | TxD | (Daten Ausgang) |
| 4 | Gate Triac | |
| 5 | Masse TRIPLEX | |
| 6 | Relais/Transp. | (Pluspol) |
| 7 | 24V AC Input | |
| 8 | Transport vor | (Rel 1) |
| 9 | Transport rück | (Rel 2) |

AC 24 Stromversorgung



- | | |
|---|---------------|
| 1 | frei |
| 2 | Masse TRIPLEX |
| 3 | frei |
| 4 | frei |
| 5 | 24 V AC INPUT |
| 6 | frei |
| 7 | frei |
| 8 | frei |

V - 24 IN

- 1 frei
- 2 TxD (Daten Ausgang)
- 3 RxD (Daten Eingang)
- 4 frei
- 5 Masse TRIPLEX
- 6 frei
- 7 frei
- 8 frei
- 9 frei

Die Datenübertragung erfolgt seriell mit einer Geschwindigkeit von 9600 Baud. Es werden 8 Datenbits übertragen, gefolgt von 2 Stopbits. Die Spannungspegel entsprechen V 24/RS 232.

DAS TIME-CODE UPGRADE KEY IMX KEY MEM KEY TRI

DAS TIME-CODE-UPGRADE

TRIPLEX ist als Upgrade mit Time-Code Option und geräteinternen Speichern erhältlich.

Falls Sie TRIPLEX nicht direkt mit Time-Code-Upgrade erworben haben, läßt es sich auch jederzeit nachträglich in das Gerät einladen. Dazu ist kein Hardwareumbau erforderlich. Wir benötigen lediglich die Seriennummer Ihres TRIPLEX.

Sie erhalten dann von uns einfach einen Keycode, den Sie im Menü "DIAGNOSTICS" unter dem Menüpunkt "Keycode" eingeben um das Upgrade freizuschalten.

TRIPLEX dient in dieser Ausbaustufe, zusätzlich zu seinen sonstigen Funktionen, als Time-Code Interface (d.h. als Time-Code Leser und Schreiber). Die Programmierung erfolgt über die beiliegende Software IMAGIX.

Detaillierte Informationen zum Arbeiten mit IMAGIX entnehmen Sie dem IMAGIX Handbuch. Die im nachfolgenden beschriebenen Abläufe (Formatieren mit Time-Code, Wiedergeben mit Time-Code, Konvertieren in PlusTrac) verstehen sich als Ergänzung zu diesem Handbuch.

Die Tasten von TRIPLEX sind beim Arbeiten mit IMAGIX ohne Bedeutung. Sobald Sie in IMAGIX die Synchronisation "sYnc" zuschalten, haben sie keine Funktion mehr.

Das Display von TRIPLEX zeigt beim Einsatz mit IMAGIX nicht mehr den Magazinstand, sondern die Zeit, d.h. den Time-Code an.

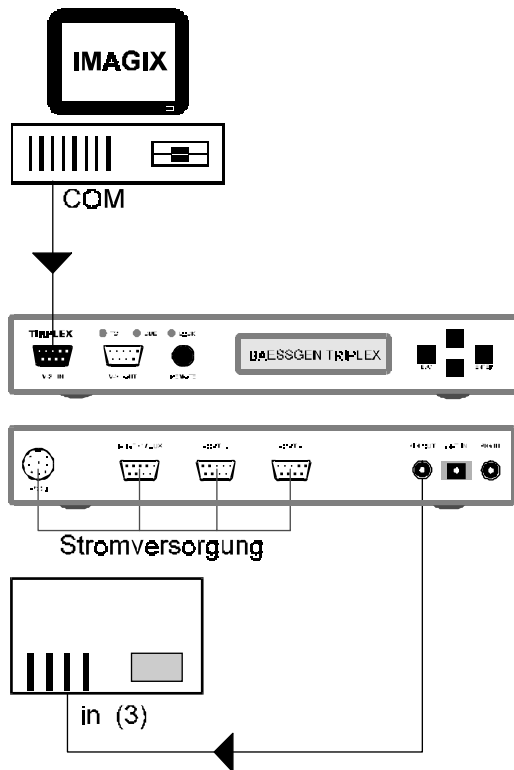
Die Buchse "Sig in" dient beim Arbeiten mit IMAGIX als Time-Code Eingang, die Buchse "Sig out" ist beim Formatieren der Time-Code Ausgang, sonst der PlusTrac Ausgang.

Die folgenden Seiten behandeln in der Reihenfolge des Arbeitsablaufs das Arbeiten mit TRIPLEX mit Time-Code-Upgrade.

a. Formatieren mit Time-Code

Der Time-Code an sich und das generelle Arbeiten mit ihm sind im IMAGIX Handbuch ausführlich beschrieben.

Die folgende Skizze zeigt Ihnen den Anschluß der Geräte beim Formatieren mit TRIPLEX.

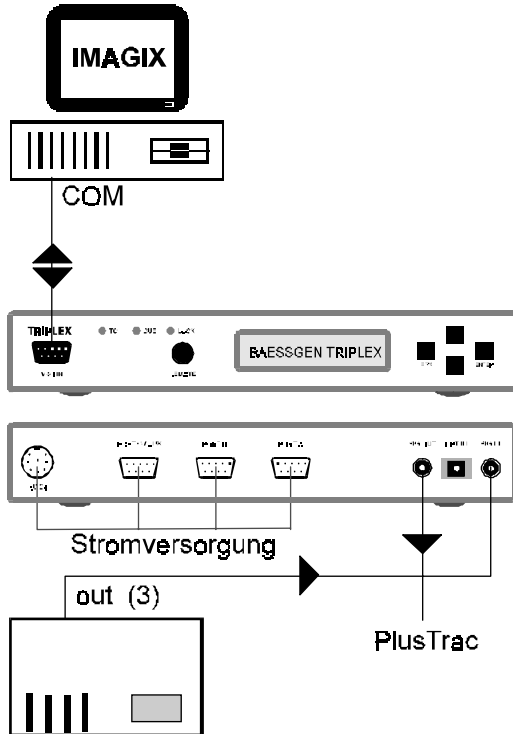


Kurzübersicht:

1. Verbinden Sie die Geräte gemäß der Anschlußskizze
2. Versetzen Sie Ihr Mehrspurgerät für die gewünschte Tonspur (bei Vierspurrekordern in der Regel Spur 3) in Aufnahmebereitschaft
3. Schalten Sie in IMAGIX "sYnc" zu
4. Starten Sie das Formatieren mit Time-Code in IMAGIX
5. Starten Sie das Mehrspurgerät (Aussteuerung SMPTE-Time-Code mit +/- 0 dB)
6. Beenden Sie die Formatierung mit der Escape-Taste

b. Wiedergabe mit Time-Code

Nachdem das Formatieren des Bandes mit Time-Code abgeschlossen ist, kann die Zeitinformation vom Band wieder via QUATRIX in IMAGIX eingelesen werden, um die Programmierung und Wiedergabe mit Time-Code zu ermöglichen.



Kurzübersicht:

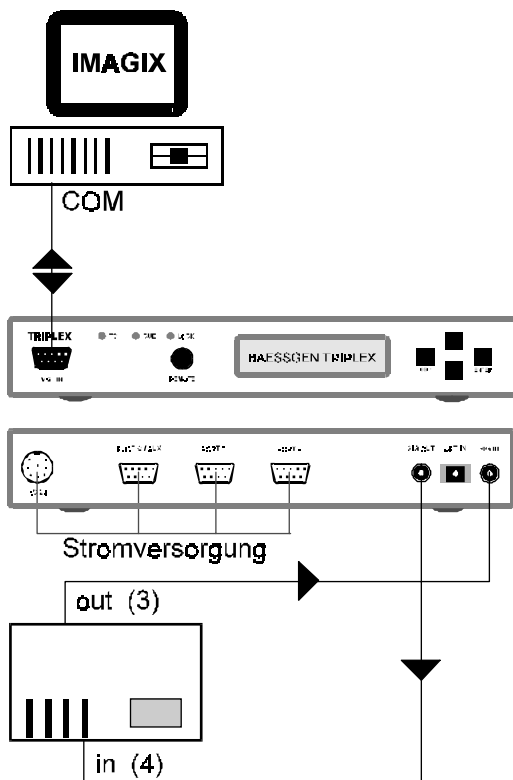
1. Verbinden Sie die Geräte gemäß der Anschlußskizze
2. Schließen Sie an die Ports A-D die Projektoren an, um Ihre Programmierung direkt auf der Leinwand überprüfen zu können
3. Schalten Sie IMAGIX auf Wiedergabe mit Time-Code ("sYnc" + "Play" + "ext")
4. Starten Sie den Rekorder, um den Time-Code (in unserem Beispiel von Spur 3) via TRIPLEX in IMAGIX einzulesen:
Die IMAGIX-Uhr ("ext") beginnt zu laufen

Nach schnellem Vor- oder Rücklauf oder nach dem Starten an einer beliebigen Stelle der mit Time-Code formatierten Kassette erscheint sofort die "aktuelle Uhrzeit" in IMAGIX.

Liegt der Time-Code digital codiert auf DAT-Kassette oder CD vor, spielen Sie den Time-Code über "Sig in" oder "Opt in" zu.

c. Konvertieren in PlusTrac

Die Konvertierung ist der die Programmierung abschließende Vorgang. Bei der Konvertierung kommt von Spur 3 (in unserem Beispiel) der Time-Code. Auf Spur 4 wird während der Wiedergabe der Produktion das an der Buchse "Sig out" anliegende PlusTrac Steuer-signal aufgezeichnet.



Kurzübersicht:

1. Verbinden Sie die Geräte gemäß der Anschlußskizze
2. Versetzen Sie Ihr Mehrspurgerät für die gewünschte Tonspur (bei Vierspurrekordern in der Regel Spur 4) in Aufnahmebereitschaft
3. Versetzen Sie IMAGIX in die Betriebsart `Wiedergabe mit Time-Code´ ("Play" + "sYnc" + "ext")
4. Lassen Sie die Produktion einmal komplett ablaufen

Nachdem Ihre Produktion abgelaufen ist, liegt sie auf Spur 4 als PlusTrac Steuersignal vor.

Zur Wiedergabe der Produktion mit PlusTrac wird IMAGIX, d.h. der PC, nicht mehr benötigt. Das PlusTrac Steuersignal wird direkt von Spur 4 an den PlusTrac Eingang von TRIPLEX angelegt und es kann losgehen.

DIE INTERNEN SPEICHER

TRIPLEX verfügt mit Key MEM zusätzlich über vier interne Speicher, in die von IMAGIX aus Produktionen geladen werden können. In IMAGIX sind dafür spezielle Kommandos vorhanden ("F10 - Memory-Fkt."). Jeder Speicher bietet Platz für 2000 IMAGIX-Programmschritte. Die Speicher lassen sich sekundenschnell mit Produktionen beschreiben und natürlich auch überschreiben.

Um einen Speicher aufzurufen, wählen Sie im TRIPLEX-Hauptmenü den Punkt "MEMORY FUNCT." an. Sobald Sie dort eine der vier Eingabemöglichkeiten "Run memory 1/2/3/4" mit der Enter-Taste bestätigt haben, greift TRIPLEX auf den Inhalt des entsprechenden Speichers zu.

In TRIPLEX gespeicherte Produktionen können so jederzeit aufgerufen werden.

So müssen z.B. Vortragsreferenten, die mit vier Produktionen gleichzeitig unterwegs sind, nach dem Einschalten von TRIPLEX lediglich den Programmspeicher anwählen, in dem sich die aktuell gewünschte Produktion befindet.

TRIPLEX mit internen Speichern eröffnet viele interessante Einsatzmöglichkeiten.

Unterteilt in drei Bereiche werden Sie auf den folgenden Seiten kurz beschrieben:

1. Speicherwiedergabe mit Time-Code

In TRIPLEX eingeladene Produktionen mit festen Ereigniszeiten lassen sich über Time-Code vom Band wiedergeben.

Laden Sie zunächst die IMAGIX Produktion in den gewünschten Speicher von TRIPLEX. Benützen Sie dazu im IMAGIX Hauptmenü F10 den Punkt "Memory-Funktion TRIPLEX". Bevor Sie die Programmschritte von IMAGIX in TRIPLEX überspielen, müssen Sie zwei Punkte beachten:

- Setzen Sie die Time-Code Toleranz (Menü "Optionen) auf den gewünschten Wert. Mit der Time-Code Toleranz definieren Sie die Zeitspanne, die TRIPLEX nach dem Aussetzen des Time-Codes vom Band über die interne Uhr weiterläuft. Die Time-Code Toleranz kann für spezielle Einsatzbedingungen oder auch nur, um die Wiedergabesicherheit zu erhöhen, eingesetzt werden.

Die Time-Code Toleranz wird mit der jeweiligen Produktion in TRIPLEX übertragen.

- Stellen Sie die IMAGIX-Uhr vor dem Überspielen der Produktion in TRIPLEX unbedingt auf extern "ext", da diese Einstellung als Ergänzung zur Produktion ebenfalls in TRIPLEX übertragen wird. Steht die Uhr beim Überspielen auf intern "int", startet TRIPLEX die Wiedergabe der Produktion mit der internen Uhr, falls der entsprechende Speicher ausgewählt ist.

Wenn Sie die Produktion mit Time-Code über TRIPLEX wiedergeben möchten, wählen Sie einfach den entsprechenden Speicher an und verfahren Sie, wie im Kapitel "Wiedergabe mit Time-Code" beschrieben (der PC wird dabei nicht mehr benötigt, da sich das Programm ja in TRIPLEX befindet).

2. Die Endlosschau mit interner Uhr

TRIPLEX bietet die Möglichkeit, mit der geräteinternen Uhr im Speicher befindliche Endlosproduktionen wiederzugeben. Neben TRIPLEX und den angeschlossenen Projektoren werden keine weiteren Geräte benötigt.

Zunächst wird die Produktion in IMAGIX gemäß ihrem Ablauf mit Ereigniszeiten programmiert. Als letzter Programmschritt wird ein Home-Befehl eingegeben.

In der Regel ist es sinnvoll, vor dem Home-Befehl einen Tray-Befehl auf 00 für alle eingesetzten Projektoren zu programmieren. Der zeitliche Abstand von diesem Tray-Befehl zum Home-Befehl ergibt sich aus der Rücklaufzeit der Projektoren in die Startposition. Mit anderen Worten: Messen Sie einmal aus, wie lange die Projektoren nach dem Tray-Befehl benötigen, um in die Ausgangsposition zurückzukehren. Die gemessene Zeit ergibt (nach oben gerundet) den zeitlichen Abstand zum nachfolgenden Home-Befehl.

Vor dem Überspielen der Produktion in TRIPLEX sind erneut die beiden unter `1. Speicherwiedergabe mit Time-Code` genannten Punkte zu beachten: Stellen Sie die Time-Code Toleranz (Menü "Optionen") auf den gewünschten Wert und wählen Sie in IMAGIX unbedingt die interne Uhr "int" an. Beide Angaben werden zusammen mit der Produktion in TRIPLEX überspielt.

Um den Endlosablauf der Produktion zu ermöglichen, schließen Sie einfach die Projektoren an und wählen im TRIPLEX-Menü "MEMORY FUNCT." den Speicher an, in dem sich die Schau befindet.

TRIPLEX erkennt das mit der Produktion überspielte "intern" und startet die Wiedergabe mit der internen Uhr. Der Home-Befehl am Ende sorgt dafür, daß die Schau bis zum Abschalten oder dem Anwählen eines anderen Speichers endlos abläuft.

3. Der Live-Einsatz ("Speaker Support")

TRIPLEX mit internen Speichern läßt sich ideal für die Belange von Live-Vortragsrednern einsetzen. Eine beliebige, in IMAGIX programmierte Abfolge von Einzelschritten und Sequenzen ist über IR-Fernbedienung abrufbar.

Die Möglichkeiten sind nahezu unbegrenzt. Einzelschritte, die genau dann abgerufen werden, wenn sie der Vortragende abrufen will, komplexe Sequenzen, die zum gewünschten Zeitpunkt auf Tastendruck starten und automatisch stoppen.

Ein genaues Darstellen aller Möglichkeiten würde den Rahmen dieses Handbuches sprengen, zumal die meisten Referenten ganz persönliche Vorstellungen von "Ihrer" Präsentation haben. Wir beschränken uns im folgenden darum auf eine allgemeine Übersicht.

Die Programmierung nehmen Sie wie gewohnt in IMAGIX vor.

Dabei markieren Sie Programmschritte oder den ersten Schritt einer Sequenz die/den Sie an der Fernbedienung per Tastendruck abrufen wollen mit einem X. Dieses X steht in IMAGIX vor der jeweiligen Programmzeile und wird über die Tastatur durch das Tippen eines "X" in der ersten Eingabespalte, mit der Maus durch ein Klicken der linken Maustaste vor der ersten Eingabespalte eingegeben (mehr dazu im IMAGIX Handbuch, wo Sie auch ein Programmierbeispiel finden).

Die fertig programmierte Produktion wird in den gewünschten Speicher von TRIPLEX überspielt.

Vor dem Überspielen der Produktion in das TRIPLEX sind erneut die beiden unter `1. Speicherwiedergabe mit Time-Code´ genannten Punkte zu beachten: Stellen Sie die Time-Code Toleranz (Menü "Optionen") auf den gewünschten Wert und wählen Sie in IMAGIX unbedingt die interne Uhr "int" an, falls Sie automatisch aus TRIPLEX ablaufende Sequenzen programmiert haben.

Beide Angaben werden zusammen mit den Pogrammschritten in

TRIPLEX überspielt.

Wollen Sie den Vortrag halten, wählen Sie einfach den betreffenden Speicher an, in den Sie die Programmierung abgelegt haben.

In den vier Speichern von TRIPLEX können sich natürlich auch vier Produktionen befinden, die je nach aktuellem Einsatz aufgerufen werden und auch jederzeit mit anderen Produktionen überschrieben werden können (das Einladen dauert wenige Sekunden).

Mit der Tastenkombination "nach oben", "nach unten" und "ESC" am Gerät erlaubt TRIPLEX einen Schnelldurchlauf (siehe "Stromausfall während des Live-Vortrags") am Ende dieses Handbuchs.

Mit einem konkreten Vorschlag für die technische Organisation eines Live-Vortrages wollen wir dieses Kapitel abrunden. Daß dies nicht "die" Möglichkeit ist, versteht sich aufgrund der unterschiedlichen Vorgaben von selbst. Eine effektive Art zu Arbeiten stellt sie aber dar.

Das Ziel:

Eine Live-Präsentation mit 2-16 Projektoren und einer Mischung aus musikuntermalten, bandgesteuerten Sequenzen (in diesem Beispiel mit analoger Ton- und Signalaufzeichnung) und live-gesprochenen Passagen mit Abruf der Programmschritte auf Tastendruck.

Das Vorgehen:

Für die Programmierung nutzen wir einige Eigenschaften von TRIPLEX.

1. Ein in IMAGIX mit einem X versehener Programmschritt unterbricht die Programmwiedergabe mit interner und externer Uhr (selbst wenn eine externe Uhr weiterläuft, wird die Programmwiedergabe durch einen X-Schritt unterbrochen).

Ein Einzelschritt, der durch das Drücken der Überblendtaste zu einem beliebigen Zeitpunkt abgerufen werden soll, erhält also ein X vor der Programmzeile. Dasselbe gilt für den ersten Programmschritt einer Sequenz, d.h. einem Block aus Programmschritten, der zu einem gewünschten Zeitpunkt abgerufen wird, dann automatisch abläuft und durch den nächsten X-Schritt im Programm gestoppt wird.

2. Ein von außen anliegender Time_Code zieht die interne Uhr nach (überschreibt sie). Stoppt der Time-Code, läuft die interne Uhr nahtlos mit der letzten Time-Code Information weiter. Kommt erneut eine Time-Code Information vom Rekorder, wird die interne Uhr wieder nachgezogen, usw.

3. Ist der Ablauf des Programmes durch einen X-Schritt unterbrochen, gibt es zwei Möglichkeiten, diesen X-Schritt auszulösen: zum einen durch ein Betätigen der Vorwärtstaste an der angeschlossenen Fernbedienung, zum anderen durch den Zeitsprung eines eingehenden Time-Codes.

4. Die Zeitanzeige in IMAGIX läßt sich von Stunden:Minuten:Sekunden auf eine reine Sekundenanzeige umschalten (Menü "Optionen - Zeitanzeige-Format").

Auch wenn diese Anzeige zunächst etwas gewöhnungsbedürftig ist, hat sie für unseren speziellen Einsatzzweck einen großen Vorteil: Es können Zeiteingaben bis zu 24 Stunden gemacht werden (keine Sorge, es erwartet Sie jetzt kein Plädoyer für achtstündige Produktionen).

Die Programmstruktur sieht nun folgendermaßen aus:

Sie programmieren die Schau in IMAGIX durchgehend mit Ereigniszeiten. Schritte, die Sie zum gewünschten Zeitpunkt per Tastendruck abrufen wollen (Einzelschritte oder Startschritte einer Sequenz ohne Ton), versehen Sie in IMAGIX mit einem X.

Für die Passagen, die mit externem Time-Code auf die Musik synchronisiert sein sollen, greifen wir in die Trickkiste: Angenommen,

sie haben zehn Musikpassagen in Ihrem Vortrag, und der Vortrag beginnt mit einer solchen bandgesteuerten Passage. Dann formatieren Sie die Startpassage ab 0000.0 (schalten sie vorher in IMAGIX das Zeitanzeige-Format <Menü "Optionen"> auf die reine Sekundenanzeige um), die nächste Passage ab 2000.0, die nächste ab 4000.0, usw. Bei der Programmierung in IMAGIX machen Sie einfach ebenfalls Sprünge, d.h. Sie starten in unserem Beispiel mit der Ereigniszeit 0000.0, programmieren die bandgesteuerte Passage auf 1/20 Sekunde genau zur Musik (die ab 0000.0 formatiert ist), geben direkt im Anschluß an die Bandpassage einen X-Schritt ein und programmieren fortlaufend die folgende Live-Passage. Der Start-Schritt der zweiten Bandpassage wird auf die Ereigniszeit 2000.0 gesetzt. Sobald das Band mit der zweiten Bandpassage gestartet wird (die ab Sekunde 2000.0 formatiert ist), startet der Time-Code den Ablauf der Programmschritte und die Bandpassage läuft auf 1/20 Sekunde genau, passend zur Musik gemäß Ihrer Programmierung, ab. Setzen Sie wieder nach den Programmschritten, die zur bandgesteuerten Sequenz gehören, einen X-Schritt. Den rufen Sie wiederum als ersten Schritt der zweiten Live-Passage über die Vorwärtstaste der Fernbedienung zum gewünschten Zeitpunkt ab.

In dieser Form geht es weiter.

Der eingehende Time-Code löst immer eine bandgesteuerte Passage aus; die Passage läuft gemäß der Programmierung paßgenau zur Musik ab und endet am ersten Schritt der nachfolgenden Live-Passage (der ein X-Schritt ist). Selbst wenn der Time-Code vom Band noch läuft, stoppt der Ablauf der Schau auch bei externem Time-Code an einem X-Schritt. Es geht also nicht einfach weiter im Programm, falls Sie das Stoppen des Rekorders "vertrödeln".

Der Start der bandgesteuerten Sequenzen alle 2000.0 Sekunden (in unserem Beispiel) hat den Sinn, daß Sie bei der Programmierung genug Luft für die Live-Passagen haben. So können Sie z.B. die bandgesteuerten Passagen zuerst erstellen und haben noch genug zeitlichen Spielraum, um die dazwischen liegenden Live-Passagen jederzeit umzuarbeiten oder zu verlängern. Die 2000.0 Sekunden

sind dabei als Abstand ein gesunder Wert (als Beitrag zum Thema "entspannteres Programmieren"), aber natürlich nur eine von vielen Möglichkeiten.

Achten Sie bei den Bandsequenzen darauf, daß der Time-Code nach dem zugehörigen Audioteil ebenfalls endet (löschen Sie ggf. überstehenden Time-Code). Den X-Schritt, mit dem die nachfolgende Live-Passage beginnt, setzen Sie einfach auf eine Zeit kurz nach dem Ende des Time-Codes (2-3 Sekunden). Die interne Uhr läuft nun mit der letzten Zeit des Time-Codes weiter und stoppt auf dem X-Schritt, der damit zum beliebigen Abrufen bereitsteht.

Beim Erstellen der Schau überprüfen Sie den Ablauf jederzeit via TRIPLEX auf der Leinwand. Die Return-Taste am PC entspricht dabei der ENTER-Taste der Fernbedienung).

Wenn Ihre Schau "paßt", überspielen Sie sie in den gewünschten Speicher von TRIPLEX.

Achten Sie darauf, daß IMAGIX auf interne Uhr "int" geschaltet ist, wenn Sie die Produktion in TRIPLEX übertragen, da diese Angabe mit der Schau in das Steuergerät übertragen wird.

Bei der Präsentation rufen Sie einfach den entsprechenden Speicher auf, starten den Rekorder (da unser Beispiel mit einer bandgesteuerten Sequenz beginnt), der mit dem Ausgang der Time-Code Spur an die Buchse "Sig in" des TRIPLEX ist, und die erste Sequenz der Schau läuft mit Time-Code und den zugehörigen Programmschritten im Speicher ab. Am Ende der Time-Code Sequenz stoppt der Ablauf im Speicher auf dem X-Schritt und Sie beginnen den Live-Teil, indem Sie die zugehörigen X-Schritte zum gewünschten Zeitpunkt per Tastendruck abrufen. Sind Sie im Programm auf dem Programmschritt angekommen, mit dem die nächste Sequenz vom Band beginnt, starten Sie wieder den Rekorder. So bleibt der Ablauf bis zum Ende.

Auf diese Art präsentieren Sie übersichtlich und mit einem beliebigen Multitracker, der kein spezielles, fernbedienbares Gerät sein muß, eine Live-Schau mit Time-Code genau programmierten Musiksequenzen.

STROMAUSFALL WÄHREND DES LIVE-VORTRAGS

Eine der deutlich weniger angenehmen Vorstellungen ist die eines Stromausfalls während des Live-Vortrags.

Nach der Rückkehr der Stromversorgung befindet sich das Steuergerät wie nach einem beabsichtigten Reset in der Ausgangsposition. Die Projektoren stehen i.d.R. irgendwo im Magazin.

Eine kurze Pause ist nötig, aber der erneute Einstieg an alter Stelle ist mit TRIPLEX kein Problem.

Setzen Sie die angeschlossenen Projektoren von Hand ebenfalls in die Ausgangsposition/Nullstellung. Stellen Sie so die Bedingungen wie zu Beginn des Vortrags her. Die richtige Stelle, um den Vortrag nahtlos fortzusetzen, lässt sich nun im Schnelldurchlauf finden.

Wenn Sie die Tasten "ESC + nach unten" am TRIPLEX gleichzeitig betätigen, wird das Programm mit einer Geschwindigkeit von zehn Programmschritten pro Sekunde durchlaufen. Auf diese Weise lässt sich jede Stelle im Programm in kürzester Zeit finden. Die Displayanzeige erleichtert die Orientierung.

Die automatische Magazinsynchronisation sorgt dabei für das Nachführen der Projektoren. Sobald diese sich an der aktuellen Programmstelle eingefunden haben, kann der Vortrag fortgesetzt werden.

Der dritte Projektor Key TRI

TRIPLEX ist ein AV-Steuergerät für zwei Projektoren. Gerade der Einsatz eines dritten Projektors erhöht häufig die Ausschöpfung von audiovisuellen Tricks und Arbeitsmethoden. TRIPLEX ist in der Grundausstattung für zwei Projektoren ausgerüstet. Bequem können Sie jederzeit auch nachträglich den dritten Projektor-Port freischalten. Dazu geben Sie unter dem Menüpunkt DIAGNOSTICS den richtigen Keycode, den Sie von uns jederzeit erhalten können, ein und Ihr TRIPLEX unterstützt künftig drei Projektoren.

TRIPLEX-Betriebssoftware- UPDATE

TRIPLEX ist bereits heute offen für künftige AV-Anforderungen; dies bedeutet, daß das Steuergerät TRIPLEX jederzeit mit einer neuen Betriebssoftware upgedatet werden kann. Bequem und schnell. Sie können die aktuelle Betriebssoftware Ihres TRIPLEX-Steuergerätes unter dem Menüpunkt DIAGNOSTICS verifizieren. Werden neue Features im TRIPLEX implementiert, so können Sie die neue Betriebssoftware selbst in das TRIPLEX-Steuergerät hineinladen. Dazu verbinden Sie das AV-Steuergerät mit der seriellen Schnittstelle (COM1 bzw. COM2) Ihres Computers. Führen Sie nun die UPDATE-Datei qXXX.exe unter DOS bzw. Windows aus. Eine Menüführung erklärt dann den weiteren UPDATE-Vorgang. Die UPDATE-Datei erhalten Sie bequem über das INTERNET als DOWN-LOAD-File bzw.auf Diskette von uns:

Bässgen UPDATE-File TRIPLEX:
<http://www.dia.de>
e-mail: baessgen@dia.de